

Volksblatt

Gesetzblätter:

Bocholt, Realschul-
straße 14. Fernspr.
Sammeins. 3054.
Rheide: J. Heinrichs.
Unholt: W. Wolling.
Werth: Th. Farris.

Verlagsort:
Dortmund 1.

Nummer 338

Samstag, den 6. Dezember 1930

Jahrgang 1930

Realsteuererhöhung vor Torenschluss.

Die neue Notverordnung bestimmt, daß mit Wir-
kung vom 1. April 1931 an den Real-
steuern keine höheren Steuersätze zu
Grunde gelegt werden dürfen, als die bis zum 31.
Dezember 1930 rechtswirksam be-
schlossenen oder durch die Aufsichtsbehörde kraft Landes-
rechts festgelegten Steuersätze unter Abhebung der Sen-
kungssätze, die bei der Grundsteuer 10 v. H., bei der
Gewerbesteuer 20 v. H. ausmachen. Der 31. Dezember
ist also für die Kommunen ein wichtiger Tag. Er ist
für die Realsteuern ein Sperrtermin. Aber in den paar
Wochen bis dahin läßt sich noch Veräusertes nachholen.
Das ist jedenfalls die Auffassung in Köln, wo die Stadt-
verwaltung jetzt noch schleunigst mit der Forderung
einer Steuererhöhung an die Öffentlichkeit getreten
ist. Um rund 30 v. H. sollen die Realsteuern noch mit
Wirkung vom 1. April d. J. ab erhöht werden.
Der Plan bedeutet eine Erhöhung der Gewerbe-
ertragssteuersätze von 600 auf 780 v. H., der
Gewerbesteuer von 1800 auf 2340 v. H., und der Grund-
vermögenssteuer von 300 auf 390 v. H. Die 30prozentige Erhöhung der Steuern
soll zahlenmäßig erbringen bei der Gewerbesteuer-
steuere 4 882 000 Mark, bei der Gewerbesteuer-
steuer 1 868 000 Mark und bei der Grundvermögenssteuer
5 436 000 Mark, insgesamt 12 186 000 Mark, eine
Summe, die in etwa dem vor kurzem ausgewiesenen
Fehlbetrag entspricht.

Man kann sich denken, als welche heimliche
Ueberraschung die Bürger Kölns diese ihnen un-
gedachten Steuererhöhungen empfinden, über die noch
vor Weihnachten Beschluß gefaßt werden soll. Natür-
lich ist nicht zu bestreiten, daß die Stadtverwaltung
mit ihrer Realsteuererhöhungspolitik die ganze wirt-
schaftspolitische Tendenz der Notverordnung sabotiert.
Sie will nach der „Kölnischen Zeitung“ die Steuerer-
höhung nicht nur auf eine derartige Höhe bringen, daß im
nächsten Jahr bei einer allgemeinen Senkung der
Steuersätze keine Einbuße für die Verwaltung entsteht,
sondern das Maß behauptet, daß die Steuern so stark
angewachsen werden, daß im nächsten Jahr, selbst
bei einer Ermäßigung der Sätze, die jetzt gültigen
Steuern um ein beträchtliches höher liegen.

Inzwischen hat der Arbeitsausschuß der Kölner
Wirtschaftsverbände zu dem Fehlbetrag und zu der
kommunalen Finanzpolitik in einer Denkschrift
ausführliche Stellung genommen. Ihr Kernstück ist die
Forderung nach Einholung eines unparteiischen Sach-
verständigengutachtens über Sparmöglichkeiten auf
allen Gebieten. Die „Kölnische Volkszeitung“ nimmt
an, daß die Stadtverwaltung bei dem von ihr stets so
nachdrücklich betonten Sparwillen und der Verschö-
nerung, daß alles geschieht, um auf dem Gebiete des Ab-
baues aller entbehrlichen Ausgaben, die Nachprüfung
des tatsächlichen Haushalts durch einen unparteiischen
Sachverständigen keineswegs zu fürchten brauche und
sich daher der Forderung der Wirtschaftsverbände nicht
verschließen werde. Von den beiden genannten Kölner
Blättern wird es im übrigen als zweifelhaft an-
gesehen, daß es diesmal gelingen werde, die
Steuererhöhungen, dieses bevorstehende Auf-
gabengebiet der Selbstverwaltungsangelegenheiten,
durch eigene Beschlüsse, d. h. unter Ausschaltung
der Kommunalauflaufsicht oder gar des Staatskom-
missars zu regeln.

Nun sind ja in Köln bisher die Realsteuererhöhungen
noch keineswegs so hoch wie in verschiedenen anderen
westdeutschen Städten, wo ebenfalls hohe Fehlträge
vorhanden sind und an Realsteuererhöhungen bestimmt
nicht mehr zu denken ist, weil solche Beschlüsse auf dem
Papier stehen, aber keine praktischen Folgen haben
würden. Denn man ist hier schon längst in das Gebiet
der Steuerhörsen eingedrungen. Wunden wird es uns
aber nicht, wenn das unerfreuliche Beispiel, das jetzt
die Kölner Stadtverwaltung gibt, in Gemeinden, wo
man etwa noch relativ niedrige Realsteuersätze, aber
auch bedenkungsbedürftige Fehlträge hat, schleunigst
nachzuziehen versucht werden sollte.

16 geheimnisvolle Todesfälle bei Lüttich.

© Lüttich, 5. Dezember.

In der Gegend von Engis, einem Dorfe zwischen
Lüttich und Spa, sind heute vormittag 16 Personen
im Alter von 30 bis 70 Jahren, die an
Hämophilie, plötzlich gestorben. Es herrschte
heute in dieser Gegend dichter Nebel, und man nimmt an,
daß der Nebel mit giftigen und unbekannten
Verunreinigungen vermischt gewesen ist. Nach einer
Zeitungsmeldung soll auch zahlreiche Vieh der
heimtätigen Vergiftung zum Opfer gefallen sein.
Die von einigen Zeitungen angegebene Vermutung,
daß die Todesfälle auf giftige Gase aus den Zinkwerken
der Umgebung zurückzuführen seien, ist insofern un-
günstig, als die Zinkwerke schon seit geraumer Zeit nicht
mehr im Betrieb sind.

Der letzte Appell des Reichskanzlers Dr. Brüning.

„Sie wissen nicht, wenn die Dinge zum Scheitern kommen sollten,
was hinter diesem Scheitern stehen kann“.

Die Kreditfähigkeit des Reiches steht auf dem Spiel.

Von unserer Berliner Redaktion.

(Berlin, 5. Dezember. (Draht.))

Die Reichstagsdebatte über den 10-Milliardenetat des
Reiches und die am 1. Dezember erlassenen Notverord-
nungen plätscherte am Freitag unentwegt weiter. Die
Reihe der Redner wollte kein Ende nehmen. Lediglich
einen einzigen Höhepunkt gab es im Laufe des Tages,
nämlich, als Reichskanzler Dr. Brüning am Schluß
der ersten Rednerreihe der Parteien sich von seinem Platz
erhob, um den Reichstag nochmals in ganz energischer
Weise an das Verantwortungsbewußtsein zu erinnern.
Als Dr. Brüning das Wort ergriff, drängten sich zahl-
reiche Abgeordnete vor das Rednerpult. Schon aus die-
sem äußeren Anzeichen läßt sich erkennen, daß im Reichs-
tag wenigstens die Regierungsbefürworter noch eine Geltung
haben. Sehr angenehm fiel es auch auf, daß die radi-
kalen Flügelparteien das Gefühl aufbrachten, daß
größere Ruheforderungen in solchen Augenblicken durchaus
angebracht sind. Die Kommunisten machten zwar mehr-
malige Anläufe zur Injizierung von Witz. Gar bald
beruhigten sie sich wieder. Besonders gefittet
und parlamentarisch benahmen sich die
Nationalsozialisten. Wie verlautet, soll dieses
zähme Verhalten auf eine nationalsozialistische Füh-
rungsrichtung zurückzuführen sein, die am letzten Sonntag
in München stattgefunden hat. Bei dieser Gelegenheit soll,
wie verlautet, Hitler den Befehl für gefittet-

tes Benehmen im Reichstag abgegeben
haben, damit in einigen Monaten die National-
sozialisten regierungstüchtig seien.

Reichskanzler Dr. Brüning machte seine Aus-
führungen völlig frei. Mit ruhiger Stimme wußte er
die von den Oppositionsparteien vorgebrachten Argu-
mente gegen die Notverordnungen zu widerlegen. Die
besonders gute Form, in der sich der Reichskanzler be-
fand, kam dadurch zum Ausdruck, daß er alle Zwischen-
rufe, die von rechts und links fielen, schlagfertig und
meistenteils ironisch, sehr oft auch rein sachlich abfer-
tigte. Die Wirtschaftspartei und die Landvolkpartei
mußten sich unbeherrschte Wahrheiten von ihm sagen
lassen. Der Schluß der Kanzlerrede war eine eindring-
liche Warnung, die offensichtlich ihre Wirkung nicht
verfehlte. Der Reichstag wurde vor dem Glauben ge-
warnt, daß an den Notverordnungen Veränderungen vor-
genommen werden könnten. Ebenso wurde der Reichstag
davor gewarnt, durch eine überflüssige und abschlägige
Kritik eine Stimmung zu erzeugen, die in Deutschland und
in der ganzen Welt verhängnisvoll für das deutsche Volk
werden kann. Unter größter Stille konnte Dr. Brüning
die Abgeordneten an die Folgen erinnern, die sich aus
der Ablehnung der Notverordnungen ergeben könnten.
Die Einzelheiten dieser Folgen malte der Reichskanzler
nicht aus. Man weiß jedoch, daß er die Kredit-
fähigkeit des Reiches und die angespannte
Lage der Großbanken im Auge hatte.

In der parlamentarischen Lage hat sich am
Freitag nichts geändert. In Berlin ist zwar der
Vorstand der Bayerischen Volkspartei, Dr. Schaeffer,
aus München eingetroffen, um wegen des Steuer-

vereinheitlichungsgesetzes mit dem Reichs-
kanzler und mit der Fraktion der Bayerischen Volkspartei
Verhandlungen zu führen. Der zweite Vorsitzende der
Bayerischen Volkspartei, Abgeordneter Dr. Horlacher,
sprach auch im Hinblick auf das Steuervereinheitlichungs-
gesetz von „ganz unüberwindlichen Beden-
ken der Fraktion der Bayerischen Volks-
partei“. Bei diesen Worten ging ein leises
Lächeln über das Gesicht des Reichsfinanzministers
Dr. Dietrich. Der Führer der Reichsfinanzen glaubt
wohl ebenso wenig wie wir daran, daß sich die Fraktion
der Bayerischen Volkspartei ernsthaft mit der Wäh-
lung, das Sanierungswerk der Reichsregierung wegen
der Steuervereinheitlichungsgesetze zu sabotieren. Und
wenn auch schließlich Bayern noch in Opposition gehen
sollte, so kann die Reichsregierung doch nicht in der Mi-
nisterkammer verbleiben. In parlamentarischen Kreisen wurde
am Freitag abend ausgetauscht, daß die Reichsregie-
rung wahrscheinlich auf eine Mehrheit
von ungefähr 20 Stimmen hoffen kann.
Sollte jedoch wider Erwarten alles schief gehen, so bliebe
nichts übrig als die Reichstagsauflösung, da
ein Rücktritt des jetzigen Kabinetts auf
keinen Fall in Frage kommen könnte. Ernsthaft
glaubt jedoch niemand an eine solche Entwicklung. Selbst
die Presse der Opposition bringt erneut zum Ausdruck,
daß die Reichsregierung den Sieg davontragen werde.

Die Antwort Brünings an die Opposition.

+ Berlin, 5. Dez.

In der heutigen Reichstagsdebatte, in der die Aus-
sprache über die Notverordnung fortgesetzt wurde, ergriff
nach Reden der Abgeordneten (Christl. Soz.), Dremwig
(Wirtsch.), Raug (Bayer. Volksp.) und Dr. Weber (Staatsp.)
Reichskanzler Dr. Brüning das Wort. Er ging
zunächst auf die Ausführungen des Abg. Dremwig ein, der
gegen die Regierung verschiedene Vorwürfe erhoben hatte.
(Ueber die Reden der Abgeordneten, die Freitag vor dem
Reichstag sprachen, berichten wir an anderer Stelle
im Zusammenhang mit den übrigen Reden. Die Red.)

Reichskanzler Dr. Brüning

führte aus:

Vor dem ganzen Hause muß ich dem Abgeordneten
Dremwig gegenüber feststellen, daß die Reichsregie-
rung von ihren Informationen, die sie der
Presse über den Fall Dremwig gegeben hat,
kein Wort zurückzunehmen hat, und daß diese
Informationen vollkommen der Wahrheit entsprechen.
(Hört! Hört!) Dem Abgeordneten Raug kann ich er-
widern, daß bei den leitenden Beamten der Reichsbahn
die gleiche 20-prozentige Gehaltserhöhung — auch bei den
Leistungszulagen — durchgeführt worden ist, wie bei den
Ministern. Wir haben an die Spitzenorganisation der
deutschen Wirtschaft die gleiche Forderung gerichtet, und
dieser Forderung ist schon in vielen Fällen bei den Be-
trägen der leitenden Stellen entsprochen worden. (Rat Rat)

Es hat sich überhaupt im Hause eine erhebliche
Bereitschaft zur freiwilligen Mitarbeit an den
Plänen der Reichsregierung gezeigt.

Das gilt auch für die Preislenkungsaktion.
(Vehemente Zurufe bei den Kommunisten.) Es ist aber
notwendig, daß die Preislenkung möglichst schnell bis zu
dem Punkt durchgeführt werde, den sich die Reichsregie-
rung als Ziel gesetzt hat. (Rufe rechts: Sie erhöhen ja
die Steuern!) Wurde sich die Preislenkungsaktion noch
mehrere Wochen hinziehen, dann bestände allerdings für
die Wirtschaft die Gefahr, daß die Käuferkraft sich
hart zurückhalten. Die Reichsregierung wird selbst öffent-
lich erklären, wann sie glaubt, ihr Ziel bei der Preis-
lenkung erreicht zu haben. Augenblicklich ist dieser Zeit-
punkt noch nicht gekommen. Der Großhandel in
Lebensmitteln kann eine weitere Preislenkung
wahrscheinlich nicht vornehmen. (Unruhe bei
den Kommunisten.) Abgeordneter Dremwig hat erklärt,
die Notverordnung könne die Wirtschaft nicht voll befriedigen.
Die Reichsregierung hat aber

nicht ein Fehl daraus gemacht, daß die Notverord-
nung nur einen Anfang darstellt, und daß weitere
Maßnahmen zur Gesundung der Wirtschaft folgen
sollen.

(Rufe bei den Kommunisten: „Es sollen also noch weitere
Maßnahmen folgen!“)

Die Regierung hat mit den Parteien Fühlung ge-
nommen und hat zu einem hohen Prozentsatz die Wünsche
der Parteien verwirklicht. Die letzten 10 Prozent, die
in der neuen Notverordnung nicht verwirklicht sind, wer-
den weder auf diesem, noch auf dem normalen parlamen-
tarischen Wege zu verwirklichen sein. (Zuruf bei den
Nationalsozialisten: Was bedeutet das?) Daß Partei-
forderungen überhaupt nicht hundert-
prozentig erfüllt werden können, auch
Ihre nicht! — Auf einen weiteren Zuruf der Na-
tionalsozialisten: — Ja, machen Sie mir denn einen Vor-
wurf daraus, daß ich nachdenke? (Sehr gut!) Sehr
gewundert habe ich mich über die gefällige Rede des
Abgeordneten Dremwig.

Gerade die Kritik der Landvolkpartei an dem
Inhalt der Notverordnung hätte schaden können,
daß bei einer Einzelabstimmung die Maßnahmen
für die Landwirtschaft zu kurz gekommen wären.
Es kommt mir aber so vor, als ob einzelne Parteien nur
das in Notverordnungen niedergelegt wissen wollen, was

Nach 183 Stunden aus 580 Meter Tiefe gerettet.

Bergmann Wienpahl unverfehrt und guter Dinge.

© Taltrop-Kauzel, 5. Dezember.

Die Mittelsstadt Taltrop-Kauzel, eine der vielen
Bergarbeiterdörfer des Ruhrgebiets, erlebte in diesen
Tagen ein trauriges Ereignis, das über den Rahmen lo-
kaler Bedeutung weit hinaus ging. Das Schicksal des
auf der Kölscher-Jedde Viktor 1/2 beschäftigten 39
Jahre alten Bauers Fritz Wienpahl, der bei einem
Streikpfeilerbruch in der Nacht vergangenen
Freitag voriger Woche in einem Hohlraum von etwa
4 Meter Länge, 2 Meter Breite und 2 Meter
Höhe eingeschlossen wurde, während sein 6 Meter
in der Unterwerfungsebene arbeitender Kollege Ge-
mann von den Bruchstücken erschlagen wurde, be-
anspruchte insofern das Interesse der Bergbehörden und der
Öffentlichkeit, als die schwierige Aufgabe bestand, den
bedauernswerten Mann lebend aus dem in 580 Meter
Tiefe befindlichen Hohlraum zu retten. Tag und Nacht
waren die Rettungsmannschaften von jenem Augenblick
mit dem Fortschreiten der 19 Meter langen Bruchstelle be-
schäftigt, als die Hilferufe des Eingeschlossenen durch die
zufällig offenstehende und wie ein Wunder
durch die einströmenden Gaseinmassen nicht beschwiegene
Preßluftleitung an das Ohr eines Bergmanns
drangen. Mit doppelter Vorsicht aber keineswegs ver-
mindelter Energie wurde gearbeitet. Meter um Meter
wurde fortgeschritten, bis man nach wohlweislicher Ueber-
legung, um den Eingeschlossenen nicht zu gefährden, einen
etwa 150 Meter großen Stollen in die Tiefe trieb, um
so von unten her in den Hohlraum zu gelangen. Freitag
vormittag war man bis auf 2 Meter an diesen herange-
kommen, als der Eingeschlossene den Rettungsmannschaf-
ten die Mitteilung machte, daß der Hohlraum bedenklich
nachgegeben habe; es seien bereits Bruchstücke
geköst worden.

Die Rettung des nunmehr über 180 Stunden
eingeschlossenen Bergmanns hing am selben
Faden.

Doch Vorsicht und Zurecht liegen das von den Ret-
tungsmannschaften mit bewundernswürdiger Tatkraft
durchgeführte Werk nicht scheitern, obwohl die Rettung
selbst in Gefahr brachten. Kurz nach 7 Uhr
abends hatte man einen Weg von etwa 70 Zenti-
meter Breite in den Hohlraum freigelegt.

Der Bergmann Wienpahl war gerettet.

Unverfehrt zogen ihn die Retter aus dem unheil-
drohenden, finsternen Raum. Und ohne die Hilfe seiner
im hellen Licht der Grubenlampen wortlos
anschauenden Kollegen in Anspruch zu nehmen, stellte er
sich aufrecht mit den Worten:

„Gott sei Dank, jetzt geht's wieder.“

Schnell brachte der Förderkorb den Geretteten an das
Tageslicht, das er 183 Stunden lang nicht mehr gesehen
hatte. Auf einem Stuhl gesittet, atmet er zum ersten
Mal wieder die freie Luft der Oberwelt. Weinend vor
Freude fällt ihm sein Schwiegervater um den Hals.

Ein Mitglied unserer Redaktion hat gleich, als die
Rettung in Kauzel bekannt wurde — sie sprach sich natür-
lich wie ein Lauffeuer herum — die Zeche Viktor aufge-
sucht. Er berichtet darüber, wie er Wienpahl vorfand,
folgendes:

Als ich gegen 19,30 Uhr das Eingangstor zur Zeche
Viktor 1/2 passierte, stehen auf den Wegen und vor dem
Gitter zahlreiche Menschen. Der Portier weist mich zur
Sanitätskubik, wo der Gerettete seinen Ein-
tritt nimmt. Vor der Sanitätskubik wieder einige Berg-
arbeiter, die ihn nun alle sehen wollen. In der
Sanitätskubik schaut man sich um Wienpahl, der
lächelnd in der Badewanne sitzt. Er ist völlig unver-
fehrt, das harte Gesicht mit den noch schwarzen Augen
wirft nur für Sekunden beweglich. „Frei wie geht's
Dir?“ mit dieser Frage werden ihm von allen Seiten
die Hände gereicht, Glückwünsche ausgesprochen. Wien-
pahl antwortet ruhig und gelassen im unerschütterten
Platz. Jetzt ist alles wieder gut. Nach dem Bad wird
er von den Ärzten Dr. Loebe und Dr. Deup-
mann untersucht.

„Ni faßt mir.“

Mit diesen Worten hat der „Patient“ selbst die Diagnose
gestellt. „Das stimmt“, sagt Dr. Loebe, der den Blut-
druckmesser am linken Arm des Geretteten befestigt und
sich überzeugt hat, daß Blutdruck und Pulsschlag
völlig normal sind. „Aber heute abend noch kein
Eisbein mit Sauerkraut essen“, sagt Dr. Loebe humor-
voll hinzu. Wienpahl verspricht das und ist beruhigt.
Endlich steht er in voller Kleidung wieder als ein
Mensch unter Menschen, als wenn er auch gar nichts
Außergewöhnliches innerhalb der letzten 8 Tage geschehen
sei. Nach dem allgemeinen Staunen über solche unge-
heure Willenskräfte und Nerven wagt man die Frage:
„Wie war es nun da unten im Loch?“ W. sagt nur:
„Nicht gut; ich habe aber die Hoffnung auf Rettung nicht
aufgegeben.“ Schlauch und Schuhe, die ihm in der
Höhle Nahrung und Luft zuführten, will er als Er-
innerungszeichen aufbewahren. Und nun geht's nach
Hause, wo Frau und Kinder, Eltern und Geschwister
ihn mit Freudentränen empfangen. Nachdem er sich noch-
mals mit seiner Frau und 7 Kindern gefaßt hat,
begleitet ihn ein Arzt in seine Wohnung.

Bereits gestern hat man den toten Kameraden, den
das schwerere Los traf, zur letzten Ruhe gebettet. Während
vom Förderkorb die schwarze Fahne weht, zieht wieder
Freude in jene Bergmannsfamilie ein, die eine ganze
Woche um den Gatten und Vater bangte.

S. T.

in das Komplotz ver-
Die Polizei stellt eifrig

in Schottland sen.

London, 5. Dezember.
haben beschlossen, die Kr.
aufzunehmen. Die
in Glasgow berichten,
Land für die Dauer
ist. Für diesen Zeitraum
von 90 Arbeitsstunden auf
In der Zwischenzeit soll
verhandelt werden.

emarque-Film.

Berlin, 5. Dezember.
dem Roman von Remar-
ke nichts Neues
lag zur Aufführung ge-
füllung kam es zu einer
Stintomben gewor-
wie man nachher fest-
riefen. „Zu den
währenden Polizeibeamten
rektion des Marktplatzes,
Dabei wurden drei
Bericht der Telegraphen-
genen ohne Störung ver-
im ersten Mal das Heulen
im Unterland geist
es Publikum, der
brechung der Vor-
ten sich schwere Schä-
die Polizei eingreifen
konnte an die Gortföh-
lichen. Bald darauf wie-
schießen mußte, die Vor-
die Proteste war in ver-
vorgearbeitet wor-

nattenate bei weig.

Gebäude, 5. Dezember.
und heute zwischen dem
im Bahnhof Schand-
g-Braunhweig beide
ellen schrauben ge-
der Täter verurteilt, die
liegen. Durch die
onals wurde das Attent-
um 10,20 Uhr fällige
stelle angehalten. Für
ne Belohnung von 8000

im Preussischen erium.

Berlin, 4. Dezember.
B. D. 3. meldet, sind
früheren Amtsvorstehers
Preussischen Justizmini-
kuständigen in Ne-
wegen, daß die von ihnen
für Preussische Gesetze
erfolgreich war.
infolgen nicht haben,
nicht befragt ist, in
einige Tage der Ver-
lein Ende des Rammer-
zu entscheiden. Nachdem
richtig erklärt hat, die
in London wurde. Über den
angegebener Revision die
somit wegzuver-
gerichtet entscheiden,
infolgen Antrag abge-

ung über des „R 101“.

Bericht.
London, 4. Dezember.
die sich mit der Unter-
glands des Luftschiffes
t. Dr. C. E. E. E. E. E.
anwenden. In der
auf hingewiesen, daß das
sich in der Luft ver-
einigen Abwehr von
gontal gehalten
ist wahrscheinlich nicht
kommen zu viel. — In-
dem das Schiff fünf
auf die Frage,
tum von wesentlichen
er habe die Ansicht
vertreten. Sir John
beruht für seine Un-
der Ursachen des Un-
abend wieder nach

Montag, den 8. Dezember (Mariä Empfängnis)

halten die Geschäfte offen!

Es bietet sich an diesem Tage für
die Kundschaft eine gute Gelegenheit,
die Weihnachtseinkäufe zu tätigen.
Für den Kaufmann ist daher die
Sonntagsnummer eine gute und wirk-
same Reklamemöglichkeit. Da am Tage
Mariä Empfängnis keine Ausgabe er-
scheint, die Dienstagsnummer ohne
örtlichen Anzeigenteil herausgebracht
wird, wollen wir möglichst unsere
Sonntagsausgabe verstärkt zur Insertion
benutzen. Wir stehen Ihnen gerne mit
Vorschlägen und Rat zur Seite.

„Bocholter Volksblatt“
Fernruf 3054.

Aus der Heimat.

Filmvortrag über eine Afrika-Expedition.

Der Feiertag ist für die Bocholter Nothilfe.
Bocholt, 6. Dezember. Durch Vermittlung des
Herrn Oberbürgermeisters ist es gelungen, Herrn Dr.
Gebbing, Direktor des Zoologischen Gartens in
Leipzig (ein Sohn unserer Stadt), für einen
Vortrag zu gewinnen, den Dr. Gebbing im Interesse
der Nothilfe hier halten wird. Dr. Gebbing ist ein be-
kannter Afrikaforscher, der eine Reihe Expeditionen durch
unbekannte Gebiete von Ost- und Zentralafrika gemacht
hat. Seine letzte Expedition ging durch das Hinterland
von Liberia, einen Landstrich, der noch vollkommen un-
erforscht war und der durch die Expedition von Dr.
Gebbing zum ersten Mal von Europäern durchquer-
t wurde. Über diese Expedition wird Herr Dr. Gebbing
am Sonntag, dem 14. Dezember 1930, um 10,30 Uhr
sprechen. Gleichzeitig wird er seinen Film vorführen,
so daß man eine gute Illustration der Expedition be-
kommt. Näheres folgt in den nächsten Tagen. Dr.
Gebbing stellt sich gegenwärtig der Nothilfe zur
Verfügung, ebenso stellt die Direktion des Capitols das
Rind der guten Sache zur Verfügung, so daß die Nothil-
fe ohne jedweden Abzug für die Bocholter Nothil-
fe bestimmt ist.

Meisterprüfung.

Bocholt, 6. Dezember. Am 2. Dezember bestand
Herr Heinrich Quirnschlag, Sohn des Bäckers-
und Konditorei-Meisters Karl Quirnschlag, von hier seine Prü-
fung als Konditormeister mit dem Prädikat „Sehr gut“
und „Auszeichnung“. Dem jungen Meister unsere herz-
lichen Glückwünsche.

Von der Post.

v. Bocholt, 6. Dezember. Am 8. Dezember (Mariä
Empfängnis) sind die Brief- und Paketposten von 8,30
bis 10 und von 11 bis 12,30 Uhr geöffnet. Vormittags
findet Paketzustellung statt.

Mit vereinten Kräften.

8. Bocholt, 6. Dezember. Am 2. Dezember hatten
sich die Vorstände des Vereins für Heimatpflege, des
Tischtennisvereins und der beiden Verbände für Kanu-
sport und Bogensport zusammengeschlossen, um ein
Zusammenarbeiten aller dieser Verbände zu erreichen.
Herr Fabrikant Fischer machte einige Vorschläge be-
treffend den Tischtennis und die Sorge für unser heimische
Pflanzenwelt, die von Herrn Lehrer und Jugendpfleger
Schilling in markigen Worten unterstrichen wurden.
Den Anregungen des Herrn Fischer folgend wurde ein
Ausflug beschlossen, dem die Herren Postbeamter
Stoppel, Schneidemeister Lütkehorst, Fabrikant
Fischer, Polizeidirektor Kautsch, Gartenbauinspek-
tor Reich und Stadtmagistrat Bille angehören. Der
rauen Jahreszeit wegen sollte mit der Fütterung der
Waldbögel begonnen werden. Für Freunde der nie-
deren Weiden ist ein Futterkasten „Antispas“ in den
Garten gebracht worden, doch wird den Freunden der
Natur eine tägliche Fütterung sämtlicher Vögel, auch
der armen kleinen Spatzen aus Herz gelegt; denn
leben wollen sie alle und „der rechte Güte ist nichts
zu klein.“

Arbeiterverein St. Paulus.

m. Bocholt, 6. Dezember. Wie am vergangenen
Sonntag auf dem Vorplatz, veranstaltete der Verein am
Sonntag, dem 7. Dezember ein Konzert der
gesamten Musikkapelle auf dem Hofplatz. Das vor-
gefundene und wird dem Verein für seinen Freund
und manches neue Mitglied zuführen. Das Konzert auf
dem Hofplatz beginnt wiederum um 11,30 Uhr. — Am
Nachmittag 6 Uhr findet im Vereinslokal eine noch-
malige Aufführung des mit großem Beifall ausgenom-
menen Theaterspiels: „Rolf am Kreuz“ statt. Auch
Mitglieder der hiesigen Kapelle sind willkommen. Der Ein-
tritt für Mitglieder beträgt 20 Pf., für Nichtmitglieder
50 Pf. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß
die Veranstaltung pünktlich 6 Uhr beginnt. — Am Feiertag
Mariä Empfängnis bietet der Verein seinen Mit-
gliedern eine feierliche Abendfeier. Auf dem
Programm stehen Orgelkonzerte, Lieder des gemischten
Chores und der Kinder, Gedichte, Lesungen, lebende
Bilder und Vortrag. Die Feier beginnt 5,30 Uhr. Ein-
tritt frei.

Ausstellung „Das gute Buch“ im Arbeiterheim St. Paulus.

m. Bocholt, 6. Dezember. Am Sonntag und Montag
veranstaltet der Arbeiterverein St. Paulus eine Aus-
stellung, die für das gute Buch werden soll. Es wird
noch so mancher Großchen weggenommen an den Schund,
an Bilder und Zeitungen, die namentlich aus herum-
liegenden Rollen mancher recht aufwendig an-
geboten werden. Wer in der Lage ist, sich ein gutes
Buch zu kaufen, der soll sich an die hiesigen Geschäfte
wenden, die gerne bereit sind, allen Wünschen gerecht zu
werden. Die Buchhandlungen am Markt haben sich ge-
nau bereit lassen, sich an der Ausstellung zu betei-
ligen. An dieser Stelle sei deshalb die Bitte ausge-
sprochen, der Ausstellung einen Besuch zu schenken. Sie
ist geöffnet am Sonntag von 11,30 bis 6 Uhr und
am Montag von 11,30 bis 7 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Theater im Arbeiterheim.

1. Bocholt, 6. Dezember. Nachdem das plattdeutsche
Volksstück „Hennert Backpöhl“ bisher drei
ausverkauften Aufführungen erlebt hat, die nur den
Mitgliedern und Ehrenmitgliedern des Vereins mit
ihren Angehörigen zugänglich waren, hat jetzt auch die
Allgemeinheit Zutritt zu dem Spiel. Wer sich einige
herzerquickende Stunden bereiten will, dem kann der

Zum Preisabbau in Bocholt.

Die Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen. — In nächster Woche beginnen die Verhandlungen.
Kommt ein Verbraucherauschuß?

Bocholt, 6. Dezember.

Wie wir erfahren, sind die vorbereitenden Arbeiten
unserer Stadtverwaltung um eine Preisreduzierung in Bo-
cholt soweit gediehen, daß bereits im Laufe der nächsten
Woche mit den Gewerbetreibenden usw. Verhandlungen
zwecks Reduzierung der Preise gewisser Artikel des täg-
lichen Bedarfs geführt werden sollen. Auch ist an die
Bildung eines Verbraucherauschußes
gedacht, dem in erster Linie die Vertreter der Ge-
werkschaften sowie der Beamten- und Ange-
stelltenverbände angehören müßten und dem ein
gewisser Einfluß auf die Preisgestaltung zugehören
würde. Derartige Verbraucherauschuß sind
schon in vielen Städten gebildet worden; sie haben
allenthalben recht segensreich gewirkt und zwar, das sei
besonders hervorgehoben, nicht nur für die Verbraucher-
schaft, deren Interessen sie selbstverständlich in erster
Linie zu vertreten haben, sondern auch für die Ge-
schäftswelt.

Die Preisrückgänge an den Weltmärkten und die
verursachte Depression im Inlande haben zu einer
weiteren Senkung des deutschen Preisniveaus
geführt. Die Indexziffer der Großhandelspreise ist in
den letzten Monaten von 124 auf 120,6 gefallen,
was gegenüber dem Vorjahre einen Rückgang um 11,6
Prozent bedeutet. Die Preisbewegung an den land-
wirtschaftlichen Märkten kommt in dem Rückgang der
Indexziffer für Agrarstoffe zum Ausdruck, die seit An-
fang August um 11,6 Prozent nachgegeben hat. Vor allem
sind die Preise für Roggen, Kartoffeln und Schmalz ge-
sunken. Die Preise der Textilrohstoffe und Halb-
waren haben einen neuen Tiefstand erreicht und liegen
im Durchschnitt um 10 Prozent unter dem Stand von
1913. Die Ziffer für Lebenshaltungskosten (ohne
Wohnung) hat sich im Oktober gegenüber dem Vor-
monat um 1,3 Prozent gesenkt. Diese Preisrück-
gänge sind ein deutlicher Ausdruck des verengten
Marktes, und die Produktion ist ent-
sprechend weiter gesunken. Der Produktionsindex des
Instituts für Konjunkturforschung beträgt für Septem-
ber 81,6 gegen 103,3 im dritten Vierteljahr 1929. Nach
dem Bericht des Instituts sind die Lagerbestände in
wichtigen Verbrauchsgegenständen seit längerer Zeit ver-
hältnismäßig gering. Das Institut betont, daß gegen-
wärtig mehr denn je die schärfste Rationalisation
der Verbraucherpreise notwendig sei, damit
mit der Rohstoffverfügung in jedem Fall voll und
ganz bis zum Verbraucher durchdringe.

Der allgemeine Ruf nach Preisabbau hat überall
offene Ohren gefunden. Mit anerkennendem Ernst

Befuch des Stilles nur empfohlen werden. Überaus
schön ist es, wie den Besuchern aus plattdeutschem
Mund so manche Wahrheit direkt vor den Kopf gefaßt
wird. Flottes Spiel und seine Dekorationen, wie man
das beim Gesellenverein ja nicht anders gewohnt ist,
liegen die bisherigen Aufführungen zu einem vollen
Erfolg werden. Die nächsten Aufführungen sind am
morgigen Sonntag um 5 Uhr und am Montag (Mariä
Empfängnis) um 8,30 Uhr. Karten sind beim Haus-
meister zu haben.

R. A. B. „Welfalia“.

Bocholt, 6. Dezember. Der Verein hält am kom-
menden Montag, abends 8 Uhr, bei Langenhoff seine
Nikolausfeier mit Verloosung ab. Näheres siehe Anzeige.

Kanarienvogel-Ausstellung im Restaurant Weibing.

Bocholt, 6. Dezember. Am Sonntag und Mont-
ag (Feiertag) veranstaltet der Kanarienvogelverein
„Gut Hohl“ Bocholt seine erste Ausstellung im Restau-
rant Weibing (Nobelsstraße). (Spezialer Eingang). Hier
haben die Mitglieder des Vereins ihr bestes Gehege-
material zur Verfügung gestellt, um vor einem bewähr-
ten Preisrichter im edlen Weibing nach der Gelegen-
schäfte geöffnet, so daß die kleinen Sänger ihrer
Dressur entsprechend ihr Konzert zum Besten geben.
Einen besonderen Genuß wird den Besuchern noch da-
durch geboten, daß mehrere weltbekannte Siegerstimmen
auf Homophonplatten übertragen werden. Ein reich-
haltiges Aquarium mit Kalt- und Warmwasserfischen
sorgt für Abwechslung ebenfalls werden die ausgefeilten
lebenden und ausgeflossenen Hitzvögel gewiss das Inter-
esse mancher Besucher erregen. Wenn Fortuna hold
ist, kann in der Verloosung einen kleinen Sänger ge-
 winnen. Alles in allem eine Ausstellung, deren Besuch
sehr zu empfehlen ist. (Näheres siehe Anzeige).

Neudeutschland.

1. Bocholt, 6. Dezember. Am Montag, dem 8.
Dezember, feiert Neudeutschland das Hochfest seiner
Bundeskönigin. Die hiesige Gruppe will das Fest in
würdevoller Weise begehen. Morgens um 8 Uhr ist gem.
hl. Kommunion, anschließend ein Hochamt in der
Agneskirche. Am Nachmittag findet um 18 Uhr eine
Markenfeier statt, verbunden mit Ritter- und Knappen-
weise. Zu dieser Andacht sind die Eltern, Lehrer,
Freunde und Gönner herzlich eingeladen.

Bogenschuß- und Kanarienvogel-Ausstellung „Gut Hohl“.

Bocholt, 6. Dezember. Am Feiertag wird ver-
meiden, nach dem wir auch an dieser Stelle darauf auf-
merksam, daß die große Bogenschuß- und Kanarienvogel-
ausstellung erst am 13. und 15. Dezember im „Würger-
trug“ stattfindet. Die Ausstellung wird äußerst inter-
essant und lehrreich werden und das Interesse eines
jeden Naturfreundes wecken. Siehe auch Anzeige in
heutiger Nummer.

Preisräger bei der Kanarienvogel-Ausstellung.

v. Bocholt, 6. Dezember. Bei der Kanarienvogel-
Ausstellung, die am vergangenen Samstag
und Sonntag im Arbeiterheim St. Paulus stattfand,
erlangte Herr Otto Kottgebe den Stadt-Ehrenpreis
für die beste Gesamtleistung (58 Punkte bei 10 Tieren).
Ferner errang den 2. Preis Herr B. Kottgebe (53
Punkte bei 12 Tieren), den 3. Preis Herr Johann
Stump (46 Punkte bei 6 Tieren), den 4. Preis Herr
Hans Hülskamp (45 Punkte bei 5 Tieren).

verfügt man überall, der als dringende Notwendigkeit

erkannten Forderung der Regierung zu entsprechen, um
eine Verbilligung der gesamten Preise auf dem inner-
deutschen Markt zu erzielen. Diese Preisreduzierung im
Großen wie im Kleinen ist nun einmal nicht zu ver-
meiden, wenn wir ernstlich die Absicht haben, uns aus
der wirtschaftlichen Katastrophe dieses Jahres heraus-
zuretten. Es geht nicht an, daß beispielsweise die Kohle
im Auslande weitläufig billiger gefördert werden kann,
als bei uns, so daß Deutschland, wenn es Kohlen
exportieren will, dies mit Schäden an das Auslande
abgeben muß, während auf der anderen Seite der In-
landsmarkt durch einen entsprechenden Preisausschlag
diese Verluste des Auslandsverkaufs wieder weit-
machen soll. Wehrlich so ist es mit der deutschen Kunst-
dünge-Industrie und mit vielen anderen Produkten
des deutschen Marktes bestellt, die in Deutschland weit
über den Weltmarktpreisen liegen, weil wir sie im
Auslande nur mit Schäden abgeben können. Solche und
andere Erscheinungen zwingen zu energischen Maß-
nahmen, wie sie das Kabinett unseres Reichstagners
Brüning mit furchtloser Konsequenz ergriffen hat,
um allen Angriffen zum Trotz der wirtschaftlichen
Katastrophe dieses Winters Herr zu werden.

Die Regierung hat ihre Aktion für den Preisab-
bau mit der ihr eigenen Energie während der letzten
Wochen bis in die kleinsten Gemeinden vorgetragen.
Die Provinzregierungen und die Gemeindevor-
waltungen sind angewiesen, die Bewegung auf dem
Preismarkt genau zu beobachten und in jeder ge-
eigneten Weise im Sinne der Preisabbau-Aktion einzu-
wirken.

Natürlich verlangt die Frage des Preisabbaus eine

verständnissvolle Behandlung
und sehr für alle, die sich kritisch mit ihr befassen wollen,
ein gewisses Maß von volkswirtschaftlichen Kenntnissen
voraus. Nichts wäre beispielsweise verfehler, als der
Konsumentschaft Preisabbau-Möglichkeiten auszu-
malen, die der wirklichen Sachlage gar nicht entsprechen.
Vielmehr ist es notwendig, allen Enten darauf hinzu-
weisen, daß sich der Preisabbau nur in einer dem
Produktions- und Güterverteilungsprozeß angelegenen
Folge entwickeln kann. Der Einzelhändler beispiels-
weise würde notwendigerweise daran zu Grunde gehen,
wenn er es wagen wollte, seine mit Rücksicht auf die
Konkurrenz und das Ueberangebot künstlich reduzierten
Preise zu reduzieren, wenn er sich nicht vorher verze-
wiffen kann, daß es ihm bei der notwendig werdenden
Wiederauffüllung seines Lagers möglich sein wird, auch
zu billigeren Preisen einzukaufen.

Welfalische Puppenbühne.

Bocholt, 5. Dezember. Kurt Eberlein schreibt in
einem Heft des Nationaltheaters: „Heute ist es mit den
Kinderbühnen im Theater schlecht bestellt. Das übliche
Weihnachtsmärchen wird mit allen Mitteln der Technik
möglichst unheimlich gestaltet. Das Kind hat heute im
Theater keine Heimat mehr und doch wollen wir es zu
einer Theaterkultur erziehen, damit es später Freude an
dem Menschenbühnen hat und das sollte gelingen durch
die Puppenbühne, durch das alte Puppentheater. Wer den
Joueurs dieses Theaters das Kind erlebt und geist hat, weiß,
wie dies Theater eine Quelle der Freude und des Wohl-
des Phantasie und der Begeisterung der Sprache und Dichtung ist.
Es ist eine lebendige Aufgabe, die entsprechende Kunstform
zu finden, die das Puppentheater im neuen Geiste gestaltet.“

Diese Aufgabe hat sich die Welfalische Puppenbühne
gestellt. Es ist Tatsache, daß das Puppentheater heute
vielfach veraltet und veraltet ist. Endlose Brüggelchen
im Verein mit schauerlichen Raubtiergegnungen bilden seinen
wesentlichen Inhalt. Es ist falsch, sich hier auf Tradition zu
stützen, im Gegenteil, man sollte aufbauend dem
Puppentheater den Rhythmus der Zeit geben; denn sonst
bleibt es blutleer und zwingt uns zum freudigen Lachen,
sondern nur ein Dämon ab. Wenn aber das Puppentheater
als Spielwerk in eine neue Kunstform bringt, dürfen wir
hoffen, die gesamte geistige Welt, vom Kleinsten bis zum
Größten, spielen zu lassen. Der künstlerische Reiz liegt
bei der Handpuppenbühne vor allen Dingen darin, daß der
Kontast zwischen Spiel und Puppe nicht durch Fäden
(Marionetten) oder wie beim Harneschen Spiel durch
Stücke unterbrochen wird, sondern Worte und Finger-
dynamik werden zu gleichzeitigen Ausflüssen eines von der
darzustellenden Rolle ergriffenen oder erlebten Herzens.
Der jugendliche Reiz des Puppentheaters liegt in der
Puppenbühne selbst außerhalb jeden Zweifels und ist von vielen
in Jugendlichkeit stehenden Personen anerkannt. Daß sich
auch Erwachsene für das Puppentheater begeistern, haben
verschiedene Aufführungen genügend gezeigt. Am bewussten
Vorgehen zu den besten Ausrichtungen eines lapidarischen
Kunst- und Wissenschaftsbetriebes der Gegenwart ver-
mitteln die Puppenspiele bodenständige, saubere Kost für
jung und alt und sind ein bemerkenswerter Faktor an dem
heute so oft gitterten Wiederbau des deutschen Volkes.
Am Montag, dem 8. Dezember, sind im Jugendheim
(Nobelsstraße) zwei Vorstellungen der Welfalischen
Puppenbühne. Nachmittags um 3,30 Uhr für Kinder das
Märchen: „Was einer auszuog, das fürchten zu lernen.“
Eintritt 20 Pf. Abends um 6 Uhr für Erwachsene: „Räuber
in der Wälder“ (po. Volkstheater). Eintritt 30
Pf. Wer sich nun von Herzen freuen und auslassen will,
der lenke seinen Schritt zum Jugendheim wo die Rah-
mustern sich voll entfalten können.

„Hänsel und Gretel“ im Capitol.

Bocholt, 6. Dezember. Heute (Samstag) nach-
mittag um 3 Uhr wird im Capitol-Theater das Märchen-
spiel „Hänsel und Gretel“ für unsere Kleinen auf-
geführt. Der Beginn der Aufführung wird St. Niko-
laus die Gäste höchstpersönlich begrüßen. Und da oben-
drein noch ein Midy-Tonfilm gegeben wird, braucht
man nicht lange drum zu werden, daß das Capitol
genau so wie beim Schneewittchen-Spiel bis auf den
letzten Paß besetzt sein wird. Die Kasse wird bereits
um 2 Uhr geöffnet.

Güterhaus in den Schulen.

Bocholt, 6. Dezember. Wie im vergangenen Jahr,
so führt auch getrennt wieder der heilige Mann, ange-
tan mit dem Weihnachtsoratorium, in einem Krafmann, den eine
hiesige Firma in höchst bewundernswürdiger Weise zur Ver-
fügung gestellt hatte und den Knack Ruprecht so ge-
schickt wie nur möglich lenkte, durch die Straßen der
Stadt, um unsere Kleinen in den Schulen höchstwil-
kommenen Besuch abzustatten. Selbstverständlich wurde

der Himmelsbote von den Kindern jubelnd begrüßt.
In jeder Klasse hielt er eine Ansprache. Die Tugen-
den, aber auch alle Fehler waren sehr äußerlich in
einem goldenen Buch eingetragen, und der heilige Mann
spendete Lob und Tadel, je nach Verdienst. Am Schluß
sah dann die Bekehrung statt, die gar manches Kinder-
herz froh gemacht. Möge uns der heilige Brauch, wenn
auch in modernisierter Form, noch lange erhalten bleiben
zur Freude der Kinder, der Eltern und auch der Lehr-
personen.

Aufrechterhaltung der Anwartschaft in der Angelegenenversicherung.

6. Bocholt, 6. Dezember. Für die Zeit vom 1. Januar
1928 an ist es zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft
erforderlich, daß jeder Versicherte vom 2. bis 11. Kalender-
jahre (eins) Versicherung jährlich mindestens 4 Beitragsmonate
nachweist. Die Anwartschaft erlischt zunächst, wenn diese
Mindestzahl nicht erreicht wird. Sie lebt aber wieder auf,
wenn der Versicherte sozial freiwillige Beiträge, als zur
erforderlichen Mindestzahl von Beitragsmonaten fehlen,
innerhalb der zwei Kalenderjahre nachträglich, die dem
Kalenderjahre der Fälligkeit folgen. Es können also die
einmal noch erforderlichen Beiträge für das Jahr 1928 noch
bis zum 31. Dezember 1930 nachträglich werden. Der
dem damaligen Reichstage im Jahre 1929 vorgelegte Ent-
wurf eines Gesetzes zum Ausbau der Angelegenenversiche-
rung sah allerdings vor, daß alle Anwartschaften bis zum
31. Dezember 1929 als aufrechterhalten gelten sollten, auch
wenn in einzelnen Jahren zu wenig Beiträge oder keine
Beiträge entrichtet wurden. Da es aber noch ungewiss ist,
ob und in welcher Form dieser Entwurf dem jetzigen
Reichstage wiedervorgelegt und Gesetz wird, empfiehlt es
sich, die zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft erforder-
lichen Beiträge bis zum Schluß des Jahres 1930 nachzu-
entrichten, denn nach Eintritt des Versicherungsfalles ist
die Nachentrichtung freiwilliger Beiträge regelmäßig un-
möglich. Die freiwilligen Beiträge werden nicht zurück-
gefordert, auch wenn sie wegen einer etwaigen späteren
Beitragsänderung nicht notwendig gewesen wären. Frei-
willige Beiträge sind in der dem jeweiligen Einkommen
entsprechenden Gehaltsklasse, mindestens aber in Klasse II
zu entrichten. In Klasse II können Beiträge nur auf
solchen Versicherungen geleistet werden, die ohne Einkommen
sind, oder deren Einkommen im Monat den Betrag von
100 RM. nicht übersteigt.

Zeitschluss für Rentenansprüche in der Angelegenenversicherung.

a. Bocholt, 6. Dezember. Durch Gesetz vom 7. März
1929 ist die Wartzeit in der Angelegenenversicherung auf
gemein auf 60 Beitragsmonate herabgesetzt worden. Sind
weniger als 60 Beitragsmonate auf Grund der Ver-
sicherungspflicht nachgewiesen, so beträgt die Wartzeit 90
Beitragsmonate. Das Gesetz ist mit Wirkung vom 1. März
1929 in Kraft getreten. Ist ein Versicherungsantrag vor diesem
Zeitpunkt rechtzeitig abgewiesen worden, weil die
Wartzeit nicht erfüllt war, so kann, wenn nach dem Gesetz
vom 7. März 1929 die Wartzeit erfüllt ist, die Nach-
prüfung des Rentenanspruchs beantragt werden. Der
Antrag muß aber bis zum Schluß des Jahres 1930
gestellt sein.

Landwirtschaftliche Stiehlungsmöglichkeiten.

h. Bocholt, 6. Dezember. Zum Bericht über die Ver-
sammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins am 3.
ds. Mts. ist folgendes nachzutragen: Im Anschluß an
die Vorträge über die Versuchsergebnisse der letzten
Landwirtschaftsversuche in Jäper über die Bereinigung der
Stiehlungsgebiete in Schlesien durch die Kommission
des Reiches. Der Redner schilderte eingehend
Boden- und Abwehrschwierigkeiten und die durch Beistehen
Bew. Darlehen von Reich, Staat, Provinz und Kreis
geschaffene Stiehlungsmöglichkeit und kam zu dem Er-
gebnis, daß Stiehlungsbanken mit sehr geringem
Eigenkapital Besitzer einer Baurentstelle von 50 bis 60
Morgen werden können. Stiehlungslustigen Landwirten
sollten werden zwecks Gewinnung eines Einkommens in
die Stiehlungsbankenstellen bei der Übernahme von Wirt-
schaftsgeheimnissen bei den Stiehlungsbankstellen
empfohlen. Die Stiehlungsvermittlung und Beratung der
Interessierten erfolgt durch die Kreisverwaltung in
Borken und die Landwirtschaftsschulen in Beelen und
Borken.

i. Rhebe, 6. Dezember. Marianische Junglings-
Sodalität. Am Montag, dem Feiertag Mariä Empfängnis,
ist nachm. 2,30 Uhr Andacht und feierliche Aufnahme in
die Sodalität. Die Neuaufgenommenen vernehmen sich
um 1,45 Uhr im Jugendheim zu einer kurzen Bespre-
chung. Nach der Aufnahmefeier sind alle Sodaliten zum
Besuch des Adventsplatzes „Das verlorene Paradies“,
das um 4 Uhr im Jugendheim beginnt, eingeladen.
Morgens in der hl. Messe um 8,30 Uhr ist gemeinschaft-
liche hl. Kommunion. Hierzu und zur Aufnahmefeier
müssen alle Sodaliten kommen.

t. Rhebe, 6. Dezember. Kath. Jugendverein. Unsere
Spielzeit beginnt. Am morgigen Sonntag kommt auf
unserer Bühne, die in letzter Zeit noch manch vorziell-
hafte Wenderung und technische Vervollkommenung erfuhr,
zum ersten Male das Adventsstück von Geth. Huber
„Das verlorene Paradies“ zur Aufführung. Für eine
feine Wiedergabe dieses ergreifenden Stückes bürden die
besten Spieler des Vereins, die aus früheren Spielen
hinreichend bekannt sind. Eine zweite Aufführung, die
in erster Linie den Bewohnern der Außengemeinden
zum Besuch empfohlen wird, ist am Montag (Feiertag
Mariä Empfängnis), nachm. 4 Uhr. Möge recht harter
Besuch das ideale Wollen der jungen Spieler lohnen.
Vorverkauf in der Buchhandlung Jol. Blomhoff.

x. Rhebe, 6. Dezember. Stiehlungsveranstaltung im
Kregerverein. Der vor kurzer Zeit verfallene Vorplatz
findet nunmehr am Montag, dem 8. Dezember (Feiertag),
nachmittags 5 Uhr, im Saale Franz Köhling statt.
Es kann nur wärmstens empfohlen werden, den hoch-
interessanten Vortrag zu besuchen. Der Eintritt ist frei.
Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind her-
zlich eingeladen. — Der Vorstand veranlaßt sich am
Sonntag morgen nach dem Hochamt bei Köhling.

Kaffee mit
Weber's Carlsbada

viel sparsamer im Verbrauch
und trotzdem besser!

Jetzt billiger!
Päckchen 36,4

Wovon die Stadt spricht?

Von den Sensationspreisen
in der Damen- und Kinder-Konfektion.
Ein Sonder-Angebot von enormer Billigkeit. Verkauf ab heute

Damen-Mäntel

aus schwarz oder marine Ottomane,
aus Velourstoffen in modernen Farben
und Stoffen englischer Art

10.- 15.- 25.-

Seal-Plüsch-Mäntel

farbig und schwarz, in allen Größen,
auf eleg. Futter, zur Hälfte des Wertes

20.- 35.- 50.-

Kinder-Mäntel

aus einfarb. Flausch, mit Plüsch-
besatz, Größe 45 bis 55

550 650 850

Damen-Mäntel

aus den modernen Marengo-Stoffen
oder Velour long, mit großem Pelz-
kragen, alle elegant gefüttert

35.- 45.- 55.-

Damen-Kleider

aus reinwillenen Stoffen oder Trikot-
Charmeuse, moderne sportliche Mach-
arten, auch in großen Weiten

750 15.- 25.-

Kinder-Mäntel

aus warmen, engl. gemust. Stoffen,
mit Plüschkragen, Größe 60 bis 80

750 10.- 1250

Frauen-Mäntel

aus Charmelaine und Rips oder Velour
long, ausprobierte Schnitte, bis zu den
größten Weiten

20.- 30.- 50.-

Billige Tanzkleider

für Damen und Backfische, aus rein-
seidenem Crepe de chine oder Crep-
Georgette, ebenso einfarbige Seiden-
kleider mit langem Arm

750 15.- 25.-

Knaben-Mäntel

aus Stoffen mod. Art, in besond.
guter Verarbeitung, sehr billig

690 890 1150

Wertvolle Mäntel

teilweise mit echten Pelzen, aus apar-
ten modernen Stoffen, in elegant. Ver-
arbeitung, weit unter regulären Preisen

65.- 75.- 85.-

Nachmittags-Kleider

aus modernem Flamengo oder Maro-
cain, schwarz, marine, bleu oder wein-
rot, elegante, fesch Verarbeitung

35.- 45.- 55.-

Kinder-Kleider

nur reinwillene gute Stoffe oder
Seiden-Charmeuse, in viel. Farben

450 550 750

Aus unserer Abteilung

Damen-Pullover

350 450 650

Damen-Pullover

750 950 1250

Strickwaren:

Strickjacken und Westen

450 650 950

Morgenröcke

das beliebte Weihnachtsgeschenk,
aus warmen Flauschstoffen oder wat-
tierter Kunstseide, in allen Größen
und Farben

195 395 595
975 1475 1975

Ein kleiner Teil der hier aufgeführten
Waren ist am Sonntag in unserer Innen-
dekoration ausgestellt.
Montag (Feiertag) ist das Geschäft
geschlossen.

S.B. LÖWENSTEIN

SPORK

Bekanntmachung

Der Landwirt Hermann Dögeling zu Spork
hat die Genehmigung zur Ansiedlung auf dem
außerhalb einer im Zusammenhange gebauten
Ortschaft in der politischen Gemeinde Spork
belegenen unbebauten Grundstücke Flur L
Parzelle 636/191 der Katastergemeinde Spork
beantragt.

In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom
10. August 1904 bringe ich diesen Antrag
mit dem Bemerken zur öffentlichen Kennt-
nis, daß gegen denselben von den Eigen-
tümern, Nutzungsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke
innerhalb einer Ausschlussfrist von 21 Tagen
bei dem Kreisaußschuß in Berlin Einspruch

erhoben werden kann, wenn der Einspruch
sich auf Tatsachen begründen läßt, welche
die Annahme rechtfertigen, daß die Ansied-
lung den Schutz der Nutzungen benachbarter
Grundstücke aus der Land- und Forstwirts-
schaft, aus dem Gartenbau, der Jagd oder
Fischerei gefährden werde.

Spork, den 4. Dezember 1900.

Der Gemeindevorsteher: Buß.

Holzurm-Politur

garantiert sicher wirkend, auch zum Polieren
und Reinigen aller Möbel.

Alleinverkauf für Bocholt:

MÜBELHAUS VOTH.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 17. ds. Mts., vormittags
10 Uhr, sollen auf Stammshof in Nordbrod
meistbietend auf Kredit verkauft werden:

50 Nummern schwere Eichen-Frechstämme,
20 Nummern schwere Feinstämme f. Spar-
ren, Platten u. Balkenbäume, (8501)
10 Nummern schwere Schichten, (8501)
10 Nummern Eichenstangen u. Brennholz,
5 Nummern Tannen für Bretter,
10 Nummern Bohlenstangen.

Dingden.

W. Röstler.

Bezugspreis für das typische Material: 10 Pf.
Sollte Vorräte 17 Pf. sein, dann 17 Pf. (Klein-
verkauf) 17 Pf. 50 Pf. 17 Pf. 17 Pf. 17 Pf.
Bezugspreis 22 Pf. 17 Pf. 17 Pf. 17 Pf. 17 Pf.

Selbstmusizieren

befriedigt am meisten!

Das Klavier ist
das Beste dafür.

Meine kulantesten Bedingungen
ermöglichen Jedem die Anschaffung
eines solchen Instrumentes,
(neue u. billige gebrauchte).

J. RINDLISBACHER

Telefon 2217.

Neustr. 23.

Schenken Sie
warme Unterwäsche

von
A. & J. Epier

Fernrat 2104.

Königsstr. 4.

Strümpfe, Socken und
Handschuhe

in großer Auswahl zu möglichst billigen
Preisen.

h6629

In der Pre-
Bekanntmachung des
Ausdrucks der
vorliegenden

erklärte, man
denken, wie m

weiteste Tel-
langier sich
ergehe,

Bessere Vor-
der Ausdrucks-
der Botschaft
man zufällig
Sanierung der
Rathhäuser
graben. Es se
germeister
und der R
Bezirks 18
Ein Muster

Stadt und Mel-
rend bei der V
kommen, habe
post zahl ihre
Stadt Bochum

21

Wir sind al-
gegen die v
auch gegen die
haben. (Zuruf
(zu den Soz.)
3 d e r m e i s t
Großmannsich
verachtet. (Zel
Von der Regie-
gleich sich gegen
reht der Wirtsch
haltstzung auf
schäfte auf: der
Wenn die Reg-
nung ablehnt, i
ben, als die g
nen. Wir haben
gestraußt, aber
die Preisfeste

ist. Das Urbe-
mit den Konju-
aber es hat das
Kleinhandels z
sum vereine
Preise nicht
Unternehmer-
aber auf dieser
durch Konjunkt
häuser einen i
handel zu führe
eine Preisentfu
aber eine ste
wenigen guten
bei weitem über
Bestimmungen.

Wir lehnen
(Zuruf: Und 3
Das ist nicht w
der Regierung

Abg.

Die Sanieru-
aber sie darf n
den erfolgen. I
Arbeitsbes
wurde, hat bish
tischen Wirtsch
Regierung in d
Die Preisentfu
das Preisbittat
deutsche Volk ist
wir von den
men. Es kommt
händler und Löh
einfach den ei
die Stelle des R
inzwischen die C
die Beamten

Die Aufstufung
Linie durch das
Neberfüllung
Wenn jetzt allg
sollte vor allem
den Gehältern
toren. Ohne p
durchführbar. I
stungszulage be

21

verlas eine Er-
nis darüber Au-
Parlament zwei
achten müssen.
langte rasches
Wohnahmen. D
partei machen es
zurückzustellen
stimmen.

Hierauf nah
(dessen Rede auf
bergegeben ist).

21

schilberte die Ur-
in Polen. Pol-
eines offenen B
gemacht, aus den
zu ziehen habe
durch Bewährt
die Aufhebung
reihung Oberste
Nichterfüllung d
jährl. Vertrag
Konsequenzen
gen das jeh
die Veröfent
geboren ist und
(bistfall bei den

in Zurückweisung
sitten verlangten

▲ Berlin, 5. Dezember.

Abg. Rippel (Chr. Soj.)

Bestere Vorschläge als die der Regierung habe man in der Ausprache nicht gehört. Ertragszoll und Enteignung der Bauernjenseiten seien, wenn auch, der Verpflegung, wenn Sanierung der Gemeinden. Die Parteien hätten auf den Rathäufern habe der Selbstverwaltung des Gewerbetreibenden. Es sei unerträglich, wenn z. B. ein Oberbürgermeister in Wuppertal über 30 000 M. und der Regierungspräsident desselben Bezirks 18 680 M Gehalt bezöge.

Abg. Drewitz (Wirtsch. P.)

mit. Das Arbeitsministerium hat zwar Verhandlungen mit den Konjunkturern über die Preisfestlegung geführt, aber hat dazu nicht die Vertreter des Handwerks und Kleinhandels zugezogen. Die Vertreter der Konjunkturern haben erklärt, daß sie die Preise nicht weiter senken könnten. Die Unternehmer- und Gewerkschaftsvertreter vereinbarten aber auf dieser im März zusammengetretenen Konferenz, größere einen starken Konjunkturkampf gegen den Kleinhandel zu führen. Wir sehen die Hoffnung nicht auf, daß die Preisfestlegung erreicht wird. Die Voraussetzung ist aber eine steuerliche Entlastung der Wirtschaft. Die wenigen guten Bestandteile der Steuerordnung werden dem weitem überwogen durch die für uns unannehmbaren Bestimmungen.

Abg. Rauch=München (Bav. Bp.)

Die Auflösung des Beamtenapparates ist in erster Linie durch das Parlament veranlaßt worden. Eine Verbesserung herrscht auch im Kleingewerbe. Heute steht allgemein Gehaltsbesserung verlangt, so kann vor allem die Wirtschaft selbst damit vorgehen bei den Gehältern ihrer leitenden Angestellten und Direktoren. Ohne Preisabbau ist ein Gehaltsabbau nicht durchführbar. Die Reichsbahn sollte endlich die Leistungslosigkeiten beseitigen.

Hierauf nahm der Reichskanzler das Wort
dessen Rebe auf der ersten Seite des Hauptblattes wie-
ergegeben ist).

Abg. Rosenbera (N. G.)

Abg. Lisse (Soj.)
Zurückweisung kommunistischer Angriffe, die Kommu-
nisten verlangten in Deutschland Dinge für die Arbeiter-

(Lärm bei den Kommunisten. Der Abg. Rädel (Komm.) wurde wegen beleidigender Zwischenrufe zweimal zur Ordnung gerufen.)

Als bei weiteren polemischen Ausführungen des Redners die Nationalsozialisten fortwährend laute Zwischenrufe machen, ruft ihnen Vizepräsident Graf Thüringen zu: „Wenn Sie sich nicht ruhig verhalten, werde ich den Artikel 48 gegen Sie anwenden!“ (Heiterkeit.)

Gewiß ist eine Verminderung der Reparationslast notwendig, aber wir dürfen nicht die Nerven verlieren.

Tatsächlich hat sich auch im Siegerlande Italien die Arbeitslosigkeit um 60% erhöht.

Wir haben gegen Einzelheiten der Notverordnung manche Bedenken, aber wir stellen diese

lb. Dr. Frhr. v. Frentag-Loringhofen (D. Nll.)

Reichsaußenminister Dr. Curtius:
Ich bin der Letzte, der sich dagegen wehrt, daß mit
einer Debatte auch außenpolitische Fragen verknüpft
werden. Ich kann

damit auch unserer Außenpolitik ein festes Fundament zu geben. Ich muß es aber ablehnen, mich jetzt auf eine allgemeine außenpolitische Erörterung einzulassen. Ich muß es ausdrücklich sagen, wenn Sie uns immer unterstützen, daß wir uns auch auf die Außenpolitik

treulich, das wir uns an der Außenpolitik vorbe-
 halten wollen. Wir haben uns in drei Sitzungen des
 auswärtigen Ausschusses (Abg. der ganzen Fraktion ein-
 stimmig unterhalten, (Weg von Freitag): „Hinter ver-
 schlossenen Türen!“) Ich glaube, daß wir hinter ver-
 schlossenen Türen mit erfolgreicher Außenpolitik machen
 können, (Beifall.) Aber die Abtrünnigen werden sich
 nicht unterhalten, wenn die Konferenz in Genf beendet
 wird. Die auswärtigen Angelegenheiten führen wir am besten bei
 der Beratung des Etats des auswärtigen Amtes, (Aufe-
 merksamkeit: „Fröhliche Ostern!“) Das wird etwa im Februar
 sein. Bei der Darstellung unseres Vorgehens gegen die
 russischen Demonstrationen hat Herr von Freitag wieder
 das Komplexweise bewiesen, die wir schon seit Jahren
 so genau kennen, (Abg. von Freitag: „Unerschö-
 pfbare Quelle: Freiheit!) Sie haben geschrieben, daß am
 1. März nach der Demonstration der deutschen Ge-
 sandten in Prag vorkünftig geworden ist und daß
 auf Grund seines Vorgehens die ent-
 sprechenden Beschlüsse gefaßt worden sind.
 Ich bei der Schilderung der Vorgänge im Remondal
 bin ich irrthümlicherweise — ich drücke mich vorläufig
 so (Abg. von Freitag): Das wollte ich Ihnen auf
 dem Vorm und Nachen links) nicht den Schlüssel der
 Angelegenheit geschildert, sondern ein Zwischenstück. Der Bund
 der Remondalischen Deutschen hat mir in einem Schreib-

Sie lesen aber die Reden von Briand und Tardieu sorgfältiger als die des deutschen Außenministers.

Im Auswärtigen Amt ist gegen Gewalttaten der Polen mit Nachdruck protestiert worden und das ist auch in der deutschen Note gesehen. Da sind Gewalttaten der Polen angeprangert worden in einer Weise, die von der ganzen Welt heftig verstanden worden sind. Die in Genf eingeleitete Aktion wird fortgeführt werden.

Die Gerechtigkeit unserer Sache wird sich auch im
Januar durchsetzen, besser, als wenn wir jetzt den
vergeblichen Versuch gemacht hätten, sofort eine
Sonderfugung zu erreichen.

Das Eine sage ich aber den Herren von der Opposition, um werden wie bisher eine gradlinige Minoritätspolitik treiben und keine Wippenpolitik. In dieser gradlinigen Politik ist es nicht vereinbar, was man auf der anderen Seite, wie es im Ausnahmefall mit den Stimmen der Oppositionsparteien geschehen ist, die Aufhebung des Sanktionsabkommens mit den Polen fordert. Nach diesem Abkommen dürfen 40 bis 60 000 Gestalt deutschen Bodens in Polen nicht weiter kultiviert werden und über 80 000 Menschen in Polen werden auf diese Weise dem Dueschismus erkalten. Ich würde Ihnen (nach rechts) empfehlen, sich mit den deutschen Minderheitsvertretern in Verbindung zu setzen. Sie werden sich wundern, was die Union mit diesen Herren beschließen werden. Es kommt tatsächlich, was ich schon vorher gesagt habe, nicht auf Zahlen des Eine, sondern auf den Charakter an (nach rechts). Charakter, haben sie, sich selbst zu schätzen, sie sind sich selbst gewiß, sich selbst getreu sein, sich und Interessen zurücksetzen, um gradlinige Politik weiterzuführen, mit der wir die Interessen des Dueschismus und der deutschen Minderheiten vertreten (Beifall in der Mitte).

Abg. v. Glauffenberg (Landvolk):

Wir erkennen an, daß das allgemeine Interesse sich nicht mehr der Notwendigkeit der Rettung der Völkerschaft erstreckt, nachdem der Reichspräsident sich so stark dafür eingesetzt und auch den Osten aus seiner Not erlöst haben wollte. Wir sind aus schwerer Enttäuschung dadurch, daß das ganze Hilsenprogramm in der Notverordnung nicht verwirklicht ist, verwundet. Schon diese Tatsache allein veranlaßt uns, die Notverordnung abzulehnen und unser Vertrauen dem Reichspräsidenten zu verweigern, die nicht mehr den Mut hat, sich zur Rettung des deutschen Ostens zu bekennen.

Abg. Köster (B. P.)
 bekämpfte die Bier- und Getränkesteuer, die nicht nur den Handel ebenso schwer schädigten wie die Mehrbelastung des Labafs, sondern so hohe Verwaltungsfoften und technische Schwierigkeiten zeigten, daß sie von zweifelhaftem fiskalifchen Wert feien. Der Redner lehnt auch die Schank- und Zerpfeuer ab.

Abg. D. Mumm (Chr. Soz. V.)

Erörterung einer Revision der Tribut-
läsen mit den am Voulplan beteiligten
Mächten einzutreten und dazu die innerpolitischen Ver-
hältnisse, die zum Erfolge notwendig sind, treffen. (Rufe
bei den Nationalsozialisten: „Die werden schon machen,
die haben keinen Mumm dazu!“) Sie können folgen-
den Zwischenrufe machen, aber die Verantwortungsge-
bühen unter Ihnen bitte ich, daran mitzuwirken. Möge Gott
mit dieser Revision die Führung des Lebenswerkes Hin-
denbäume uns geben. (Rufe bei den N.-S.: „Soll Dir
selbst, so hilft Dir Gott!“)

Um 7.30 Uhr leitete

Hg. Reinhardt (N. C.)
die dritte Reihreihe ein. Die Tabaksteuer führe zu einer brutalen Vernichtung des Tabakgeschäftes und damit zu einer enormen Steigerung der Arbeitslosigkeit in diesem Berufszweig. Wenn die Regierung nicht besser die Interessen des Volkes zu wahren vermag, dann müsse sie eben abtreten. (Geläch. Beif. von d. H.-S.; Reichsbankminister Stegerwald verließ seinen Platz. — Große Erregtheit.)

Präsident Lbbe

Ich ruhe, die nächste Sitzung vom Sonnabend 10 Uhr abzuhalten. Er erklärt, dass, es werde dann dieselbe möglich sein, und über die Uhr nachmittags abzuhalten. Sollte sich die Debatte länger hingiehen, so könnte die Abstimmung am Dienstag — der Montag ist wegen des katholischen Feiertages sitzungsfrei vorgenommen werden. Eine Ratifikation würde morgen nicht in Frage kommen.

Das Haus stimmte dem Vorschlage des Präsidenten zu.
Schluß der Sitzung 9.15 Uhr.

7—8 Uhr: Morgenkonzer: (Schallplatten).

11,20 Uhr: Hundehaltungsgesellschaft der Arbeitervereine des Bezirks.
 11,20-12 Uhr: Deutschbühler Chorus für die Mittelschule
 Höherer Lehranstalten. Leitung: Studentin Josef Franke.
 Sprecher: Josef Kodenitz. Die Schulausstellung in Kunst und
 Dichtung, Adolf Wenzel; Elternversammlung, Josef Wenzel;
 Der Dynamit, Herr Engelke; Die Lokomotive, Heinz
 Baum; Am Eisenbahnwerf.
 12,10 Uhr: Esplanadefestkonzert (Chorplatten).
 12,15-14,30 Uhr: Mittagskonferenz, Leitung: Wolf, 1. Oberbürger-
 meister, 2. „Zige“ 2. Z. „Schneiders von Valentin, Walter,
 3. Melobian 6 d. C. P. Z. „Schneiders von Valentin, Walter,
 Nr. 3. 6. Maria-Louise-Oberbürgermeister, 6. Marienfeld und
 Würfelste. 7. Es braucht ja nicht gerade Frühlings am
 10. 8. Moulfeu, Polvorini.
 5,50-16,10 Uhr: Kinderkinder, G. Bordenberg: Aus unserer
 Kindheit, Kinderschiffahrt. Wir machen eine Abenteuer-,
 Matinee, welche Karion oder runder Augenunter-,
 Humpfen und Eder.
 6,20-16,40 Uhr: Brauchstuns, Briefe (2). Gedächtnis: Wie
 beschaffte ich mein Kind im Winter (Athen), Beschäftigung
 und Spielzeug der Vier- und Sechsjährigen.
 6,40-16,55 Uhr: Augenbildungslehre, Bibliotheksdirektor Dr.
 Reuter: Tierbilder.
 6,55-17,15 Uhr: Nikolaus Schwabauer: Nikolaus.
 7,15-18,15 Uhr: Kleinkonzert, Das Al-Quartett, 1. Quartet-
 tet-Geburt, 2. Quartet-Geburt.
 18,15-18,55 Uhr: Wirtschaftspolitische Umwälzung. Dr. Richard
 Wierich: Deutsch-englischer Güterverkehr und britische
 Reichskonferenz.
 8,40-19 Uhr: Der weltweite Arbeitsmann. Redakteur G.
 Wegner: Der Braunkohlearbeiter in der Rhiner Nacht.
 19,15-19,45 Uhr: Der Rheinische Bauernschaft, Rheinische Adlige,
 Universitätsprofessoren Dr. Arthur Schneider: Meiner
 Arbeit.
 19,45 Uhr: Lustiger Abend. Repete Cybotz.
 anschließend: Letzte Mitteilungen, Bericht über das geistige Be-
 stand.
 20,15-22,40 Uhr: Karl Schäfer jun.: Tanzmusiknoten 1930/31.
 anschließend noch 2. Teil.

Alles nach dem
Flausch-Damen-
Morgenrock
 mit Schalbogen aus **5.90**
 Seide

Herren-
Hausjoppe
 aus Velour oder
 Flausch, moderne
 Verschnürung . RM **16.75**

Braune Kroko-
Hausschuhe
 Ledersohle
 Kalmulchütter . . . RM **5.90**

Feinfarbig. Leder-
Hausschuh
 mit Seidenband. RM **4.90**
 Rosette

Im Vertrags-
 verhältnis
 mit dem
 Deutschen
 Beamten-
 Wirtschafts-
 bund

Bei
 Barzahlung
 auch noch
 5%
 Rabatt

DEFAKA
 DEUTSCHES FAMILIEN-KAUFHAUS G.M.B.H.
 Münster i. Westf., „Rosenhof“ Schlaunstr. 2

Uhr ab, es wirkt sehr
hilde, versuch es, und
u bist im Bilde

Ordnung

3. Dezember 1930.

Freitag.

8.30, 6.45, 7.30, 8.30

5 Uhr Hochamt; in den

bedigt; 7.30 Uhr ist gem.

rtlassen wie auch des

ollekte ist für das Wert

um 2 Uhr ist Christen-

ventsandacht; von 2.30

Maria Empfang-

en ist dieselbe wie am

Leibtenamt mit poly-

tronenfest der Marien-

gen. hl. Kommunion;

Aufnahme und Predigt;

bfrauen. Sonntag: hl.

15 Uhr. 10.15 Uhr ist

10.15 Uhr ist Predigt.

ventsandacht mit Lata-

is Männerchorchoral 7.15

en der Bogenberg- und

atstommunion und am

Am Anschlag an die

1. 5 Uhr ist Schluß der

is. hl. Messen sind:

Beichte hl. Messe hat

Hochamt. 2.15 Uhr ist

in Jungfrau. 4 Uhr ist

in Herz-Jesu-Verein aus

7. Dezember: 6.30 Uhr

Uhr für Frau Heinrich

Mulder aus Bielefeld.

ab Wienand aus Sport;

Schneit aus Muffum;

herdem werden vier hl.

ere vier hl. Messen für

gelesen. — St. Josef.

essen. 10 Uhr Hochamt.

en seligen Tod; danach

Uhr Monatskommunion

ommunion der Mädchen

1.45 Uhr Vorbereitung.

tus-Taverius-Verein. —

und 9 Uhr hl. Messen.

— Kapuziner. 6.30, 7

Andacht. — Maria

Uhr hl. Messen. 8 Uhr

Während der Oltas der

Allerheiligste ausgelegt

ittags von 5.30 bis 6.30

Uhr hl. Messe. 5.30 Uhr

ni: 7 Uhr hl. Messe.

8.30 Uhr hl. Hoch-

gni: 8.30 Uhr Hoch-

esse. 2 Uhr nachmittags

ppfängnis: Fest der

der Hauptpatronin des

chamt. 5.15 Uhr nach-

9. Dezember: 5.15 Uhr

Mittwoch, 10. Dezember:

zweiter Chormusik. —

en. hl. Kommunion der

Uhr Hochamt. 2.30 Uhr

ngfrauen. — Maria

und Generalkommunion

10 Uhr Hochamt. 2.30

neuer Mittheiler in die

thebe. 6 Uhr hl. Messe

ie für die Heidenmission.

ommunion der Anaben-

e und Predigt. 10 Uhr

Uhr Christenlehre und

pfängnis: 6 Uhr hl.

en. hl. Kommunion. 9

und Predigt. 2.30 Uhr

in die Singkinderkate-

em. hl. Kommunion der

on der jüngeren Kinder.

Uhr Monatsandacht. Die

he Wert der Gabens-

ängnis: 7 Uhr hl.

r Männer. 9 Uhr gem.

r. 10 Uhr Hochamt und

Dingen. 6.30 Uhr hl.

is Männerchorchoral. 8

Uhr Hochamt mit Predigt.

ria Empfangnis:

Reife. 10 Uhr Hochamt

Predigt für den Witter-

bedigt für den Singkinder-

id. 7.30 Uhr hl. Messe

nder. 10 Uhr Hochamt

andacht; danach Beicht-

ängnis: 7.30 Uhr hl.

Sobalen und Sobalin-

t. 2.30 Uhr Andacht zu

Verarmung der So-

erg. 7 Uhr 1. hl. Messe.

it. 8 Uhr Christenlehre

mpfängnis: 7 Uhr

on für die Jungfrauen.

danach Standesvortrag

ammlung für den Ver-

esdienst.

endachtsfeier der Kon-

mpfen. 5 Uhr Monats-

25.

gshaus Gertrudenstift

in den kommenden

gehalten: 5.—8. Des.

malings. 3.—8. Jan. für

ngfrauen. 12.—16. Jan.

leisterinnen und allein-

für Singkinder. 9.—13.

fest. für Pfarrhaus-

Bräute. 18.—22. März

Anmeldungen, möglichst

die Antwort, wolle

hen. Besondere Ruf-

ung. (Stadtamtbus)

Wunderlust-Cluzniome

Weihnachten ohne Mu-
Grammphone, Platten
Radioapparate
sowie sämtl. Musikinstrumente
werden im
**Musikhaus
Franz Sonntag**
an der Liebfrauenkirche
unverzüglich vorgeführt.
Teilzahlung. Telefon 2096

Zur Weihnachtszeit
empfehle
Weihnachtslieder
nichttrophend, weiß und bunt.
Adventlieder, Wabellieder etc.
Nüsse, Feigen, Datteln
sämtliche Back-Artikel
Weiß-, Rot- und Südwine
Likör-Essenzen.
**Stern-Drogerie
August Steiner**
Nordstr. 9.

Klubmöbel
Qualitätsarbeit aus eigener
Werkstatt
nur bei
Hemsing
Nordstraße 12 Langenbergstr. 2
Besichtigen Sie meine Fenster.

**Handschuhe
Kravatten
Helene Lehrich**
Nordstraße 6.

**Uhren- u. Goldwaren
Bestecke,
Geschenkarikel,
Verlobungsringe**
finden Sie in reicher Auswahl
im
**Uhrenhaus
Ganten**
Ravardstraße 16.

Zu Weihnachten
la. holl.
**Spekulatius
Butter-Letter**
Täglich frisches
Wein- u. Teegebäck
Marzipan
eigener Herstellung.
Witt. van Copen
Ravardstr. 6. Telefon 2247.

Handarbeiten
ein praktisches
Weihnachtsgeschenk
kaufen Sie gut und preiswert
bei
J. & F. Biergans.

**Uhren
Goldwaren
Bestecke
Spezialität preiswerte
Trauringe**
**Uhrenhaus
Germeier**
Neustädte.

Das gute Bild
ein Geschenk von bleibendem Wert.
**Photo-Atelier
R. Bittner**
Boholtstr. 27/29 Telefon 2828.

Das beliebteste Geschenk
ist ein
PHOTOAPARAT
Bei mir finden Sie eine große
Auswahl in allen Preislagen.
Photo-Handlung R. Bittner
No. 27/29 BOCHOLT I. W. Telefon 2828

Zum Fest
empfehle ich Ananas in allen Größen
Vorstücken, Treibhaus und Almeria-
Apfel, deutsche Amerikaner und Almeria-
Feigen, große Auswahl in Packungen und Sorten.
Süßwaren Kisten darunter eine ausgewählte
Angebot aller Wild und Geflügel.
W. van Aalten
Wegmannstr. 2. Telefon 2166.

Eine praktische
Weihnachts-
gabe
ist der Staubsauger
PROTOS
Erhältlich bei
Gebr. Becher, Bocholt
Man verlange kostenlose Vorführung.

**Zum
Weihnachtseinkauf**
empfehle mein großes Lager: in
Pelzwaren
in moderner Ausführung
Hüte jeder Art
Mützen
für Sport und Reise.
Schürmen
in allen Preislagen.

Schenken Sie nur praktisch
Bei mir finden Sie eine sehr große Auswahl
in sämtlichen
Herren- und Damenartikel.
Heinrich Schröer
Fildeken.

**Ein
schönes Geschenk**
ist immer noch ein Karton gute
Selle mit Parfümerie
Diese empfiehlt zu billigen Preisen
die
Drogerie Gebr. Steiner
Markt 8.

Div. Herren-Artikel
gut und billig.
Paul Nitzsche
Osterstraße 22.

**Geschenke
für den Herrn:**
Oberhemden, Kravatten,
Nachthemden, Pyjamas,
Socken, Handschuhe,
Cachenez, Taschentücher.
billig im
**Spezialgeschäft
Maria Nießing**
Nordstraße 62

Zum Weihnachtsfest.
Das schönste Geschenk
ist ein
Radio-Aparat
Sämtliche guten Fabrikate sind bei mir zu haben.
Kaufen Sie stets beim Fachmann.
Radio-Garten
Langenbergstr. 8. Tel. 2892.
Boholt. Autotelefon Telefunken-Verkaufsstelle.

**Pelze
Herrnartikel
Geifferth**
Diepenbrockhaus
Osterstraße 7

**Geschenke die
Freude machen**
Damen-Tag- und
Nachthemden,
Pyjamas, Strümpfe,
Handschuhe, Cache-
nez, Taschentücher
billig im
Spezial-
Geschäft
Maria Nießing
Nordstraße 62

Ein gutes Buch das schönste
Weihnachtsgeschenk
**Buchhandlung
Böckenhoff**

Das Gebot der Stunde:
„Zuerst prüfen, dann kaufen!“
Die konkurrenzlos große Auswahl in
Puppen u. Puppenwagen
Puppenklappwagen und Puppensportwagen,
in Rollern, Bubirädern und Selbstfahrern, in Plüsch-, Holz- und
Wiegenpferden, in niedrigen u. hohen Kinderstühlen u. Kindertischen
zu billigen Preisen bietet Ihnen nur
GERHARD RÜTTER
Boholt, Ostermarkt 44.
Angesehene Waren werden bis Weihnachten zurückgestellt. Besuchen Sie meine 5 Schaufenster.
Sämtliche Spielwaren in vierter Auswahl.

Tabaksteuer!
Ich habe mich in
Tabaken, Zigarren, Zigarillos,
Zigaretten
in allen Preislagen groß eingedeckt und
bitte meine verehrte Kundschaft sich vor
der Steuererhöhung eindecken zu wollen.
Zu Weihnachten
reichhaltige Auswahl in Geschenkpäckchen
in günstigen Preislagen.
Herm. Deckers
Boholt i. W.

Schluß meines Serien-Verkaufs Montag, den 8. Dezember.

95
Pfennig

1⁹⁵

2⁹⁵

3⁹⁵

4⁹⁵

Besichtigen Sie am Sonntag meine sehenswerte Innendekoration in Teppichen, Läuferstoffen u. Decken.

Jakob Meier, Bocholt Osterstraße 8 **Spezialhaus**
Diepenbrockhaus für Gardinen, Teppiche, Innendekoration.

Kath. Arbeiterverein St. Paulus

Sonntag, den 7. Dezember,
abends 6 Uhr

Theateraufführung „Volk am Kreuze“

Preise der Plätze
Mitglieder 30 Pfg. und
Nichtmitglieder 50 Pfg.

Theater im Gesellenhaus.

Sonntag, den 7. Dezember, nachm. 5 Uhr,
Montag den 8. Dezember, (Mariä Em-
pfängnis) abends 8¹/₂ Uhr

Öffentliche Aufführung Hennerk Backpöhl

Plattdeutsches Volksstück in 5 Aufzügen.
Karten zu 50 Pfg. sind beim Hausmeister
zu haben.

Für Mitglieder, Ehrenmitglieder und An-
gehörige, sind an der Kasse, gegen Vor-
zeigung der Mitgliedskarten, noch
Eintrittskarten zu 30 Pfg. zu haben.

Verein kath. Gehilfinnen

Aufführung des Schauspiels
in 4 Aufzügen
von P. Paul Humpert O.M.J.

„Mutternel“

aus Rußlands Gegenwart
am Montagabend 8 Uhr im Saale
des Arbeiterheims St. Paulus.

Eintritt 50 Pfg. : Mitglieder 20 Pfg.
Sonntag 4 Uhr
Aufführung für Kinder im Saale des
Gehilfinnen-Vereins (Neustraße).
Eintritt 20 Pfg.



„WESTFALIA“

Verein für kath. Kaufleute
und Beamte, Bocholt.

Am Montag (Mariä Empfängnis), 8. Dezbr.,
abends 7¹/₂ Uhr

Nikolausfeier

mit Verlosung, wozu unsere Mitglieder und
deren Angehörige herzl. eingeladen werden.
Die Mitglieder werden freundl. gebeten,
für die Verlosung kleine Scherzpakete
mitzubringen.

Kath. Jugendverein Rhede.

Theater-Aufführung im Jugendheim.
Wir bringen

Das verlorene Paradies.

Ein Spiel von Südenschild und
Erlöserheimsucht in 3 Teilen.
Wir spielen am:

Sonntag, d. 7. Dezbr., abends 8 Uhr;
Montag, d. 8. Dezbr., nachm. 4 Uhr;
Mittwoch, d. 10. Dez., abends 8 Uhr;
Sonntag, d. 14. Dez., abends 8 Uhr.

Eintritt: 1. Platz 75 Pf. 2. Platz 50 Pf.
Zum Besuche laden wir freundl. ein.

Geflügelzuchtverein Rhede

Am Sonntag, dem 7., und Montag,
dem 8. Dezember, findet im Saale
W. Hengstmann eine große

Junggeflügel- Ausstellung

verbunden mit Preisschießen, statt.
Eintritt 20 Pfg. — Eintritt 20 Pfg.
Zu zahlreichen Besuche ladet ein
DER VORSTAND.

Café-Restaurant Kalsereck

Inh. A. Jagfeld.

Sonntag und Montag, ab 5 Uhr:

KONZERT

8 Uhr: k8615

Konzert mit Tanzeinlagen.

zu besuchen.

Vergessen Sie nicht

an beiden Feiertagen die
Nachmittags- und Abendkonzerte
im

Café-Restaurant Johann Imping

zu besuchen.

Erstklassige Musik.
Gepflegtes DAB-Bier.

Unsere Konditorei bietet reiche
Auswahl in Torten u. Kleingebäck.
Bestellungen werden prompt
erledigt.

k8617

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

zu besuchen.

Kanarien-

Aquarien- Ziervögel-

Austellung

in Restaurant Weissing, (Zum Feuerwehrmann)
verbunden mit

Verlosung gutschender Kanarienhähne.

Sonntag und Feiertag geöffnet.

Der Reinertrag dient zum Besten des
Vogelschutzes.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Kanarien Zuchtverein „Gut Hohl“ Bocholt.

Hotel Lindenhof

Sonntag und Montag (Feiertag)
gastiert zur Freude Aller, die ihn kennen

Willi Eberz

und das genügt! Sein Name büßt für
größte Stimmung! [4761g]

Samstag: Gemütl. Tanzabend
Sonntag von 11—1 Uhr:
Frühkonzert.

Gasthof Stadt Münster

Bocholt, Osterstr. 52.

Sonntag, den 7. und Montag, den 8. Dezember:

Unterhaltungsmusik

Internationale Stimmungskapelle.

Gleichzeitig großes
Werbe-Preisschießen.

Abends gegen 11 Uhr stechen um die
Tagespreise.

Restaurant Wilhelm Großwele.

Samstag, Sonntag und Montag

Unterhaltungs- musik.

BOCHOLTER

Hotel Burg Hohenzollern

Auf vielseitigem Wanch Samstag und Sonntag

Schlachtfest

prima Schlachtplatte 1.00 Mk.
Sonntag Konzert.

Es ladet freundl. ein
A. Warring.

Sonntag und Montag (Feiertag) spielt die
Düsseldorfer Jazz-Stimmungskapelle

„Leo Bergmann“

mit seinen Ozeanen zum ersten Male in
Bocholt im [8604g]

Hotel „Haus Wildör“

Große Stimmungskonzerte.

Restaurant „Zur Glocke“

Reinhard Ehlting.

Humoristen-Konzert.

Sonntag, den 7., und Montag, den
8. Dezember, gastieren die belieb-
testen und bekanntesten Düsseldorfer
Humoristen und Stimmungssänger
Lutz, Hermes und Götz in der
„Glocke“.

Vornehm im Auftreten und dezent
im arbeiten bringen die Sänger
in Bezug auf Komik ganz hervor-
ragende Darbietungen.

Man versäume daher nicht, das
brillante Programm anzusehen.
Sonntag von 11-1 Uhr Frühkonzert
Montagnachmittag Beginn 5 Uhr.

8 tunc!

Am Sonntag, d. 7., und Montag, d. 8. Dez.,
gastiert der beliebte

rheinische Komiker und Tünnedasteller
Hermann Franzen, nebst Friedel Bergner,
die Sängerin und Humoristin

im Westfälischen Hof

(Inhaber: Wilh. Scholten).

An beiden Tagen: Anfang morgens 11 Uhr.
Nachmittags 5 Uhr.

Jede Nummer ein Schläger.

Stimmung!

Humor!

Zum Allerhöchsten

Am Sonntag, dem 7. u. Montag, dem 8.

KONZERT.

Einlage: Klavier-Accordeon.

4789g] Johann Meier.

Eintritt 50 Pfg. mit Freilos.

Achtung!

Am Sonntag und Montag singen
Marlene Dietrich und Käthe Dorsch

in den Pausen der großen Stimmungs-
konzerte die neuesten Schlager aus den
Tonfilmen „Der blaue Engel“ und
„Die Lindenvirtin“ auf „Electrola“.

Stimmungskonzerte

Leo Bergmann, Düsseldorf.

Hotel Haus Wildör

[8677g]

Restaurant Bernh. Grotstabel.

Sonntag, den 7. Dezember:

Konzert u. Tanz.

Anfang 5 Uhr. Entree frei.

Ganz neuer

Musikapparat

(schöner Kofferapparat)
bittig zu verkaufen.
Kaiser-Wilhelmstr. 32.

Ein fast neuer, wenig
gebrauchter

Wohlmuth- Apparat

preiswert zu ver-
kaufen.
Wöhlerweg 34.

Schöner Maurersand

umsonst abzugeben.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Ronjum-Genossenschaft

„Eintracht“

e. G. m. b. H., Bocholt.

Zum Nikolausfest

empfehlen wir unseren Mitgliedern

La Spekulation à Pfd. 0.75 u. 1.00 RM.

allerbeste große lange

Haselnüsse à Pfd. 0.70 RM.

La Walnüsse à Pfd. 0.60 RM.

Feigen à Pfd. 0.35 RM.

Pralinen à Pfd. 0.35 RM.

à Karton 0.30, 0.50 u. 1.00 RM.

Weitere Preisermäßigung

auf gelbe und grüne Erbsen, Linsen,
Graupen, Buchweizenmehl u. Heringe.

Mitglieder kauft euren ganzen Be-
darf im eigenen Geschäft.

DER VORSTAND.

Bräuer Seitz
der anderen Seite
beide, obwohl ihn
der Junge lagen.
„Nun, habe ich
aber herzlich
erhalten, wollte ich
bei, doch der Pro-
dub auf den Fu-
ßid begleitet, de-
ber, daß ihn Eif-
Male zeigte sich
die Lage des Fre-
recht ermüdet sei-
gen, aber herzlich

„Ja, Sie haben
dabei, wie Sie
schwebt. Diese fl-
entzündendes Mä-
„Von Ihrem
Schwester haben
urteile anders —
einmal alle Egoi-
ich ein noch viel
gen kenne.“

„Ich fürchte,
„Schwärmern?“
wären Sie an m-
viel mehr!“

Nach diesen W-
im Begriff, eine
Eifriede legnete
hatte, ein leiser
betörenden.

„Wo steht's?



Alpina

DAS KENNWORT
GUTER UHREN

Alleinverkauf für Bocholt

A. Bauhuis, Kirchstraße
Auf 3281.

Die Aufhebung des nationalsozialistischen Waffenlagers.

Die Ablehnungsversuche.

— Breslau, 5. Dezember.

Die hiesigen Ortsgruppen der Nationalsozialistischen Partei behaupteten, sie hätten nichts mit der Affäre auf sich. Dieser Ablehnungsversuch hat sich aber als plumpes Manöver erwiesen, da sich die drei Breslauer Sturmführer unter den Festgenommenen befinden. Unter den Teilnehmern ist auch eine ganze Anzahl Schüler höherer Lehranstalten. Im Augenblick, als sich die Nationalsozialisten im Stützpunkt des Waffenlagers befinden, werden sie von der Polizei umgeben. Die Angelegenheit wird also gegen die meisten Beteiligten wegen Tragens der verbotenen Uniform und Bildung eines bewaffneten Haufens (§ 127 St.-G.-B.) verfolgt werden. Die Angaben der Beteiligten widerstrechen sich vollkommen. Ein Teil will, wie gesagt, von dem Mittergastpächter von Dörfen zum Schwenk in die Kaserne eingeladen worden sein, ein anderer gibt an, es handle sich nur um eine Nachschubung, wieder andere wollen glauben machen, daß das ganze lediglich eine Wanderschaft sei. Interessant ist, daß sich die betreffenden S.-A.-Leute als Angehörige der Ortsgruppe München ausgeben, da die Breslauer Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Partei verboten ist.

In englischen Blättern, so in der "Times", wird die Aufhebung des Waffenlagers mit der Beunruhigung in Verbindung gebracht, die im deutschen Grenzgebiet infolge der Vorgänge im polnischen Oberschlesien entstanden ist. An ausländischer Stelle in Berlin bezeichnet man jede solche Deutung als vollkommen verfehlt, was sich schon daraus ergebe, daß Jäschkowski nicht bei Breslau, also in Niederschlesien und viele Meilen von der Grenze entfernt, liegt. Auch keiner der vernommenen Nationalsozialisten hat die Absicht angegeben, daß die Truppe nach Oberschlesien gewollt habe.

Der Stahlhelm rückt ab.

— Breslau, 4. Dezember.

Der Stahlhelm, Gau Mittelschlesien, nimmt zu den Vorgängen in Jäschkowski in folgender Erklärung Stellung:

„Der Stahlhelm, Gau Mittelschlesien, hat von den Vorgängen in Jäschkowski keinerlei Kenntnis gehabt und ist erst genau wie die Öffentlichkeit durch die Presse über das Verbot für Stahlhelmmilitanten. Es besteht das Verbot für Stahlhelmmilitanten.

gleicher, in der N. S. D. A. P. Mitglied zu sein, und es widerspricht insbesondere die Teilnahme von Angehörigen des Stahlhelms an etwaigen zwei Mitglieder des Stahlhelms. Sollten hiesige, an dem Gefändemarsch teilgenommen haben, so werden sie nach Prüfung ihrer Personalkarte durch ihre vorgesetzte Dienststelle die Folgen ihres Handelns zu tragen haben.“

Die Anklagerede Krylenkos im Moskauer Prozeß.

Antrag auf Todesstrafe.

— Moskau, 5. Dezember.

Im Prozeß gegen die Angehörigen der Industriepartei hat nach Abschluß der Vernehmungen der öffentliche Ankläger Krylenko die Anklagerede und führte nach dem Bericht der Telegraphen-Agentur der Sowjetunion u. a. aus, daß die seit Projektbeginn verfloßen 10 Tage gleich dem Prozeß selbst unter ungünstigen Umständen verlaufen seien. Nicht nur in der Sowjetunion, sondern in ganz Westeuropa folge man jedem in diesem Saale erklingenden Wort. Der Prozeß habe die Aufmerksamkeit auch dadurch, daß die Sowjetregierung und die öffentliche Anklage nicht davor zurückgeblieben, schwere Mängel des Staatsorganismus aufzudecken, gefördert. Wir fürchten nicht, erklärte Krylenko, unsere Mängel aufzudecken, weil wir annehmen, die schöpferische Begabung der Arbeiterklasse werde den Mängeln unserer Feinde widerstehen können. Krylenko erinnerte dann an den vor zwei Jahren verhandelten Schachtprojekts. Gegenwärtig habe man eine Wiederholung des Schachtprojekts auf erweiterter Grundlage. Spionage habe man auch im Schachtprojekts gehabt; jetzt jedoch handele es sich schon um die Durchführung von Operationen. Aufträge des Gegners. Man stehe vor einer Vereinigung sämtlicher gegenrevolutionärer Kräfte zum Zwecke der Vernichtung der Sowjetunion und zur Herstellung unmittelbarer Verbindungen mit den Interventionen-Organisationen Westeuropas. Krylenko verwies dann auf Stalins Rede auf dem Kongreß der kommunistischen Partei der Sowjetunion im Juni 1930, in der es u. a. heißt: Bei uns in der Sowjetunion wachsender Aufschwung des sozialistischen Aufbaus von Wirtschaft und Landwirtschaft, bei den Kapitalisten wachsender Krise sowohl in Industrie als Landwirtschaft. Dies bedeutet, daß die Kriegsgesfahr in verstärktem Tempo zunehmen wird. Die Widersprüche zwischen den Siegerländern und den besiegten Ländern werden sich zuspitzen. Dies ist die Ursache, die den Ankläger zu weitläufigen auf dieser Grundlage aufbauten Erörterungen politischer Art, die auch in dem Bericht der Telegraphen-Agentur der Sowjetunion wiedergegeben sind. Sie sind Ausführungen zu dem in diesem angegebenen Zitat angeführten Zeitmotiv.

Krylenko sagte weiter: „Unsere Politik war und bleibt eine Politik des Friedens und der sozialistischen Umgestaltung des Wirtschaftslebens unseres Landes.“ Er wies dann darauf hin, daß man den Prozeß unter dem Gesichtswinkel des Kampfes für die äußerliche Sicherheit des Landes und für die Möglichkeit eines ruhigen sozialen Zentralismus zu sehen, betrachten müßte. Initiatoren der industriellen, wie Wirtschaft und Maschinenbau, die bereits in früheren Prozessen verurteilt wurden. Die auf der Anklagebank stehenden führten ihr Werk fort. Krylenko hob Ramins Erklärung hervor, daß das praktische Programm der Industriepartei auch die Vorbereitung einer Militärdiktatur des wehrhaften Generalrats umfasse, und ludte an Hand der Zitate aus dem Organ der Wehrgeheimen „Krasnaja Armija“ nachzuweisen, daß das Programm dieser Diktatur in der Wiederherstellung der Monarchie bestanden habe. Ramins ging bewußt auf Massenverhaftungen und Strafexpeditionen los mit Millionen Opfern der Arbeiterklasse und der Bauernschaft. Zur Analyse des Verweismaterials sagte Krylenko, die Hauptquelle, die darunter das Geständnis der Angeklagten ein. Die Annahme, diese Geständnisse seien Ergebnisse von Käufern, ist absoluter Unsinn. Der Umstand, daß die Angeklagten geständig sind, ist erklärlich durch das Fehlen jeglicher Hoffnung, ihr Leugnen könnte zu irgendwas führen. Krylenko sprach sich in der Presse der Wehrgeheimen veröffentlichten Schreiben eines gewissen Jakowlew, in dem gesagt wird, der Staatsanwalt hätte bei dem Prozeß gefälschte Dokumente benutzt, und erklärte: Derartige Insinuationen der Wehrgeheimen bewiesen ihren Wunsch, den gegen

Voruntersuchung gegen Berliner Sturmabteilungsleute.

— Berlin, 5. Dezember.

Die Justizstelle teilt mit: Gegen die Angeklagten Sieb, Berlin und Wesemann, die sämtlich dem Sturm 38 der N. S. D. A. P. angehören, sowie den Angeklagten Lieber ist die gerichtliche Voruntersuchung wegen schweren Landfriedensbruchs, gefährlicher Körperverletzung und Vergehens gegen das Schusswaffengesetz eröffnet worden. Die genannten Personen stehen unter dem Verdacht der Beteiligung an der Schlägerei im Tanapalast Eben in Charlottenburg am 22. November.

Die geführten Schlag durch Erfindung der niederträchtigen Mordanschläge. Er führte weiter aus: Während des vom Handels- und Industrieausschuss veranstalteten Festmahls anlässlich der Jahrestagung des Ausschusses habe Kartasche das Handels- und Industrieausschuss die inoffizielle Gesamtheit der russischen Emigranten genannt. Krylenko gliederte eine Abrechnung der englischen Abgeordneten Deterding bei der Jahrestagung der russischen Schule in Paris am 11. Juli 1930, worin er behauptete, die Befreiung werde in einigen Monaten erfolgen. Er ging darauf zu Kamins Aussagen über eine Verbindung mit französischen Militärs. Krylenko legte dann die Aussagen des Generals Janin. Krylenko wies er darauf hin, daß seine Aussagen dafür vorlägen, Kamins Erklärungen über das Vorhandensein einer Kommission des französischen Generalstabs für die Vorbereitung einer Intervention nicht glauben zu lassen. Er führte einen Artikel des zur Gruppe Tardieu gehörenden Abgeordneten Fougere, der im November in der Pariser „Revue“ zur Durchführung der „Militärischen Operationen“ zur Befreiung der russischen Emigranten der Sowjetunion aus der Mitte der inoffiziellen Mittergastpächter aufzudecken.

Darauf brach Krylenko seine Rede ab, er wird sie in der nächsten Sitzung fortsetzen.

Zum Schluß seines Vortrags beantragte Krylenko gegen alle acht Angeklagten die Todesstrafe.

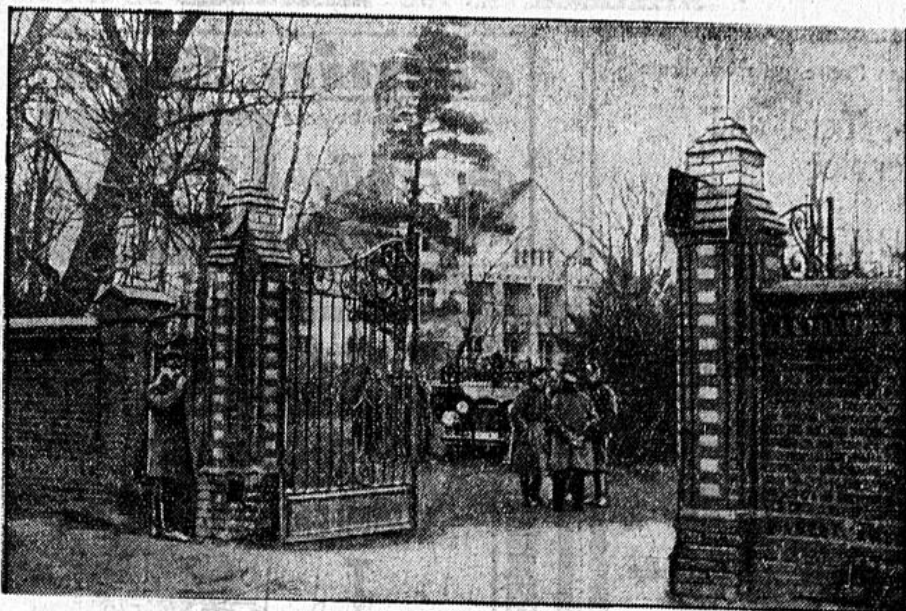
Der Billow-Band bleibt gesperrt.

Berlin, 4. Dez.

Durch Beschluß des Landgerichts I wurde der Einpruch des Verlags Ullstein gegen die auf Antrag des früheren Reichspräsidenten Paul von Hindenburg erlassene Verfügung zurückgewiesen, durch die dem Verlag Ullstein verboten wird, den zweiten Band der Billow'schen Denkwürdigkeiten ohne Genehmigung des Verlags zu veröffentlichen. Nach dem Beschluß des Landgerichts wird ferner jede Zwangsverhandlung mit einer noch festzusetzenden Geldstrafe bedroht. Dieses Verbot ergeht gleichzeitig an alle vom Richter benannten Sortimentsbuchhandlungen im Bezirk des Landgerichts I und III. Gegen die Entscheidung des Landgerichts hat der Verlag Ullstein die Berufung beim Kammergericht eingelegt.

Ein Raubmord.

— Bielefeld, 5. Dez. Die Kassiererin des hiesigen Stadttheater, Betty Dietrich, wurde gestern Abend überfallen und ermordet. Als sie kurz vor 10 Uhr abends sich mit der Theaterkasse nach Hause begab, wurde sie vor ihrem Hause in der Lindenstraße von einem Auto aus angegriffen. Zwei oder drei Banditen sprangen darauf aus dem Wagen, stießen sie laut um Hilfe rufende durch zwei Schüsse in den Kopf nieder und raubten ihr eine Aktentasche mit 200 Mk. Inhalt. Die Täter entkamen in der Dunkelheit unerkannt mit dem Auto, obgleich ein Motorradfahrer sofort die Verfolgung aufnahm. Die Bielefelder Mordkommission traf heute früh hier bereits zur Untersuchung des Falles ein.



Blick auf den Schlosshof in Jäschkowski (Landkreis Breslau).

Wer's besser weiss
raucht ohne Mundstück
so macht's der Orientale,
so genießen die wahrhaft Tabakkundigen
Eckstein No. 5
rund, dick, ohne Mundstück
die echte, unverfälschte 4 Pf.-Cigarette



Wenn aus Kindern Leute werden.

Roman von Eich Zschocher.

Urheberrecht durch C. Ackermann, Stuttgart.

30)

„Nein, mein Lieber, da wird nun nichts draus! Nach dem Konzert heute Abend brauchst du die Ruhe am nötigsten. Es ist ohnehin unverantwortlich von uns, daß wir dich noch so lange in Anspruch genommen haben. Außerdem wohnt du gerade in der entgegengesetzten Richtung, während ich fast den gleichen Weg wie Frau Engelbrecht habe. In zehn Minuten erreichen wir von hier aus die „Villa Engelbrecht“. Du aber hast mindestens eine halbe Stunde zu geben.“

Alfred Engelbrecht wollte zwar noch Einwendungen erheben, wollte sagen, daß er kein kleines Kind mehr sei, doch der Prokurist trat ihn noch rechtzeitig ziemlich hart auf den Fuß. Diese Liebesfolge war von einem Blick begleitet, der wahrhaftig Ränke sprach. Ein Wunder, daß sich Frau Engelbrecht nicht auch bemerkt. Mit einem Male zeigte sich der Komponist recht verständnisvoll für die Lage des Freundes. Er gab zu, daß er allerdings recht ermüdet sei und verabschiedete sich dann mit wenigen, aber herzlichsten Worten.

Bräuer lehnte den Kopf mit seiner Begleiterin nach der anderen Seite hin fort. Ein ganzes Stück schwiegen beide, obwohl ihnen unausgesprochene Fragen genug auf der Zunge lagen. Der Mann brach zuerst diese Stille.

„Nun, habe ich zuviel gesagt? Ist Alfred glücklich oder nicht?“

„Ja, Sie haben recht. Auch ich habe mich überzeugt, daß er, wie Sie neulich sagten, im höchsten Himmel ist. Diese kleine Traute Kranzler ist aber auch ein entzückendes Mädchen, das man einfach lieben muß.“

Von Ihrem objektiven Standpunkt aus als Schwärmer haben Sie recht. Ich als Mann dagegen urteile anders — Sie wissen ja, wir Männer sind nun einmal alle Egoisten — und deshalb muß ich sagen, daß ich ein noch viel reizenderes, liebenswürdiges Mädchen kenne.“

„Ich fürchte, Sie fangen jetzt an zu schwärmen!“, schwärmte? Was ist nicht? Sie verärgern mich: wären Sie an meiner Stelle, so schwärmen Sie noch viel mehr!“

Nach diesen Worten seufzte er tief auf, fuhr, als sei er im Begriff, eine ungeheure Last auf sich zu nehmen. Er blickte seufzend in die Dunkelheit, die ihn umgab, ein leises Lächeln und ein starkes Erstern zu verbergen.

„Wo steht's Ihnen denn?“ fragte sie nach einer

kleinen Weile, als ihr Begleiter schwieg. „Sie scheinen mit einem Male ganz betäubt zu sein.“

Do holte Bräuer tief Atem und nahm einen gewaltigen Anlauf.

„Ja, ich bin nicht nur betäubt, ich bin sogar neidisch. Immer nur andere glücklich sehen und niemals es selbst zu sein, das ist schwer zu ertragen! Und zum Ausdruck — habe ich denn nicht auch Anspruch auf ein bißchen Glück?“

„Ja, wenn Sie nicht Jungfrau bleiben wollen, werden Sie wohl handeln müssen!“

Das hätte ich ja längst getan, aber einerseits mangelt es mir bis jetzt an Gelegenheit, andererseits fürchte ich mich auch vor einer Enttäuschung. Denn wer kennt sich in einer Frauenwelt aus?“

„Das sind alles Redensarten! So rätselhaft sind die Frauen gar nicht!“

„Meinen Sie das im Ernst?“

„Ja.“

„Dann will ich's daraufhin wagen!“

Bräuer blieb plötzlich stehen, sah nach Alfreds Hand und zwang sie damit ebenfalls zum Verweilen.

„Sie sollen nicht glauben, daß ich mich fürchte. Nein, nur um Sie nicht zu verlieren, um nicht durch die höhere Förderung Ihre Freundschaft zu verlieren, schwieg ich bis jetzt. Aber kurz und gut: Sie wissen, Alfred, was ich hinauswill. Ich liebe Sie! Und jetzt, Alfred, sprechen Sie! Sollen Sie meine Frau werden?“

Das junge Mädchen war auf diese Frage vorbereitet, sie trat es nicht überraschend. Dennoch zögerte es einen Augenblick, dann aber trat es entschlossen einen Schritt näher zu Bräuer hin. Leise, aber bestimmt sprach sie die Antwort.

„Ja, Hellmut, ich habe Sie lieb!“

„Sie — ach was, du — du bist mein!“ jubelte er da auf. Weiter sprach er nichts, sondern zog die Mädchen-gehalt in seine Arme.

Großes Glück verlor sich nicht in Worte. Ueber Bräuer und Alfred war ein großes Glück gekommen. Sie öffneten ihm weit ihre Herzen und tranken sich fast daran. Auch das Sprechen vergaßen sie darüber. Erst als sie schon in die Nähe der „Villa Engelbrecht“ gekommen waren, fuhr das Mädchen aus seiner Verwirrung auf.

„Du wirst einen schweren Stand meinem Vater

gegenüber haben, Hellmut. Du weißt ja, wie stark er an seinen Ansichten und Vorurteilen festhält. Das kann wohl einen harten Kampf geben.“

„Ach, da sei nur unbefürchtet, Liebchen!“ sprach er mit leiserem Lächeln zurück. „Ich weiß ein Geheimnis, womit ich mir den alten Herrn schon geneigt machen werde. Verlaß dich drauf!“

„Darf ich erfahren, was du meinst?“

„Weißt du nicht, das Geheimnis gehört nicht mir allein. Doch es wird seine Wirkung nicht verfehlen, und das ist die Hauptsache. Sollten aber dennoch alle Stränge reißen, nun, so mach' ich's wie Alfred. Und du?“

„Ich hab' dich lieb! Du wirst mich stets auf deiner Seite finden!“

Bräuer dankte der Geliebten für diese Antwort. Frau Johanna Befindens hatte sich so weit gebessert, daß Herr Engelbrecht hoffte, sie würde dem kleinen Empfangsabend, den er auf den zweiten Tag nach Alfreds Konzert angesetzt hatte, beizumohnen können. Er glaubte es seiner gesellschaftlichen Stellung schuldig zu sein, wieder einmal Gäste in sein Haus zu laden, wenn er auch, eben mit Rücksicht auf die leidende Gattin, auf ein lautes, geschäftiges Fest verzichtete. Ihm selber war es auch ganz anders zumute als einem frohen Gastgeber. Die Kritiken über Alfreds Auftreten, die er trotz innerem Widerstreben alle gelesen hatte, übertrugen sich nicht nur, sondern beunruhigten ihn nachgerade. Zwar sagte er sich: „Papier ist geduldet“. Aber wenn jene Leute nur zur Hälfte recht hatten, dann war sein Sohn immerhin ein Künstler, der sich hören lassen konnte, der wirklich nicht unter die „Bierfelder“ gerechnet werden durfte, und der — das war ihm die Hauptsache — wohl auch gesellschaftlich nicht weniger Ansehen genoss und materiell kein geringeres Einkommen hatte als der Sohn des Großkaufmanns Engelbrecht.

Die Urteile der Zeitungen lauteten ähnlich wie seinerzeit die Dresdener. Je nach der Stellung der Blätter zur modernen Musik sowie zur Programmmusik lobten oder tadelten sie die Komposition Alfred Engelbrechts, verteidigten oder befehdeten sie seine ganze Spielfolge. Einmütig aber gaben sie zu, daß der Vortrag des jungen Meisters in seinem letzten Teile eine technisch vollendete und feinst tief durchdachte Leistung war. Fast alle Kritiker sprachen auch die Hoffnung aus, diesem Künstler bald wieder zu begegnen.

Der Handelsherr hatte diese Angriffe auf seine Gemütsruhe noch nicht ganz überwunden, als ihn ein neuer, härterer Schlag traf und ihn fast gänzlich um seine Fassung brachte. Er las nämlich zufällig in der Spalte „Bühnenrundschau“ die Notiz der Städtischen Theaterintendant, in der die Erwerbung der Oper „Die letzten Augen“ von Alfred Engelbrecht angezeigt wurde. Die Aufführung des Werkes sollte voraussichtlich am 25. oder 26. Januar stattfinden, während die ersten Vorproben schon begonnen hatten.

August Engelbrecht glaubte seinen Augen nicht zu trauen. Eine Oper seines Sohnes? Das war doch gar nicht möglich! Er griff nach den anderen Zeitungen,

jedoch auch darin fand er in der entsprechenden Spalte die gleiche Mitteilung. Wohl oder übel mußte er seine Zweifel aufgeben. Wieder begann der Kampf in seinem Innern um die Frage, ob er nicht doch unrecht getan hatte, die Entwicklung seines Sohnes zu kören und wieder ließen ihn zuletzt die Zweifel, die gefühlten Zweifel, an ihm irreführen. Der Widerstreit seiner Gefühle und das Ringen der alten Selbstherrlichkeit und Selbstbeherrschung mit den neuen Gedanken — Gedanken, die vielmehr bei zu Erkenntnissen wurden — nahmen ihn so sehr in Anspruch, daß er sogar stundenweise untätig in seinem Boudoir saß und auf seine Uhr weit weniger acht hatte.

Der Gesellschaftsabend war herangeritten. Alfred erfuhr die Namen der Gäste erst in den Vormittagsstunden. Wie sie fürchtete, befand sich auch Alfred zum unter den Gästen. Sie teilte dies Hellmut mit, durch den Fernsprecher mit, worauf sie zu ihrer Verärgerung hörte, daß er, infolge einer persönlichen Einladung des Hausherrn, ebenfalls erscheinen werde. Der Prokurist sprach dann noch von einer Überraschung, die er ihr am Abend bereiten wollte, doch trotz aller Bitten verriet er ihr nicht, um was es sich handelte. Ihm war es die Hauptsache, zu wissen, daß Alfred bei der Gesellschaft dabei sein sollte. Halb und halb hatte er damit gerechnet und traf nun rasch die entsprechenden Maßnahmen.

Herr Engelbrecht war heute eine Stunde früher als sonst aus dem Geschäft nach Hause gekommen. Nachdem er sich umgesehen hatte, sah er dann lange in seinem Arbeitszimmer, unfähig, seine Gedanken zu meistern und die inneren Kämpfe wenigstens jetzt zu unterdrücken. Er fühlte sich durchaus nicht wohl in dieser Stunde.

Zu gleicher Zeit schritt Alfred, ebenfalls von Unruhe ergriffen, in der Diele auf und nieder. Was würden die nächsten Stunden bringen — wie würde Hellmut die Überraschung empfangen — wie die Begegnung Alfreds mit der Mutter, dieses heimliche Komplott, von dem der Hausherr nichts wissen durfte, verliefen? Sie hatte wirklich Grund genug, beforcht darüber zu sein. Selbstverständlich mußte der plötzliche Wunsch der trunken Frau, den Sohn einmal zu sehen, erfüllt werden. Das junge Mädchen hatte bereitwillig den Bruder davon benachrichtigt und auch die Ausführung des Planes selbst in die Hand genommen. Jetzt aber, wo die Ereignisse nicht mehr aufzuhalten waren, dachte ihm doch ein bißchen. Wenn der Vater etwas merkte, gab es auf alle Fälle einen Skandal — wenn nicht Schlimmeres. — Nachdenklich ließ sich Alfred in einen Stuhl niederlegen, doch im nächsten Augenblick fuhr sie schon wieder auf. Die große Haustür flang, schellte, feste Schritte tönten auf der Treppe, eine Sekunde später stand Bräuer vor der Türe ganz ungewohnter Weise, ein fröhliches, heiteres Gesicht, das sich verfinsterte sein meist ernstes Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Fiewegers Kleiderstoffe

sind so begehrt, weil **Qualität** und **Haltbarkeit** ihre Kennzeichen und **Billigkeit** ihr großer Vorzug ist.

Woll-Natte für Kleider 95 Pf. Woll-Twed 1.85, 1.60, 1.37, 1.10, 0.90, 0.75, 0.60, 0.50, 0.40, 0.30, 0.20, 0.10, 0.05, 0.02, 0.01 Pf.
Panette 2.45, 1.60, Veloutine Wolle mit Seide 3.75
Flamengo in prachtvollen Uni-Farben 6.— 5.00
Crepe Maroc in großer Auswahl 7.50 5.50
Lindener Cöper-Ve'et in sehr großer Auswahl und herrlichen Farben 6.90

Ferner empfehle:

Damen-Strümpfe

Kinderstrümpfe, Handschuhe, Socken, Schlupphosen, Prinzbröcke, vorgezeichnete Kaffeedecken und Deckchen, Gamaschen, schöne Westen für Damen, Herren u. Kinder, Leibwäsche, Bettwäsche und einen großen Posten

Kleiderstoff- u. Mantelstoffreste zu Vorkriegspreisen. Großer Verkauf in gutstehenden

Damen-Mänteln im Preise von 10.— bis 40.— bei außergewöhnlichen Leistungen.

Allein. Verkauf der neu. Idealbetten 20 Jahre Garantie.

Anna Fieweger
Ravardstraße 37. Das Haus der guten Qualitäten.

Weihnachts-Lotterie
Ziehungen 19. und 20. Dezember
129 873 Gewinne und Hauptgewinne 2 Pr. zu 100 000
500 000
70 000
50 000
35 000
Einsteillose 50 Pf.
Doppel-1 Km. Porto u. Liste
los a 100 40 Pf. extra
empfehlen u. vers. auch gegen
Briefmarken und Nachnahme
Emil Stiller Bank-
haus
HAMBURG 3, Holzdamm 39
Postfach 20016

Die Gabel
der Menschheit
sind heute die Erkenn-
tungszeichen.
Sie schützen sich da-
gegen durch den steten
Gebrauch der
„Kaiser's Brust-Caramellen“.
Ebenso sprechen sie für die
Erfolge der ge-
währten

Kaiser's
Brust-
Caramellen
mit den 3 Tannen

Zu haben bei:
Drogerie Wilh. Bruns,
Garmann-Drog. Geschw.
Hoepfner,
Drogerie Carl Maas,
Stern-Drog. A. Steiner,
Drogerie Oehr Steiner,
Med.-Dr. H. Uhlenkotte,
in Dingden:
Drog. H. Schlieken,
in Iselburg:
Drog. J. Schmink,
Rheide: Hirsch-Apo-
thek. Markt-Drog.
Th. Schilling
und wo Plakate schen-
bar. 8076a

in Poin. Sibirische u.
Süddeutsche Kleider,
Buchen-, Eichen-,
Fichten-Blochwär,
Pitschpina,
Russ. Lärche,
la. Norddeutsch.
Hobelware
eigener saubere
Hobelung,
Oberbayerische
Bord und Dielen
empfiehlt
Aug. Böhm
Wesel a. Rh.
(gegr. 1889).
Vertreter:
B. Wolberg,
Bocholt Tel. 3312

Sie sparen viel
Geld, wenn Sie
sich sofort bestellen.

Selten günstiges
Weihnachtsgeheim
ca. 10 000 Stück neue
Kaffeeläden
Es handelt sich um
ungedruckte Kaffeeläden
aus starkem Gersten-
korn-Papier, ganz
weiß mit rotem Rand,
unzerstört, ganz
billig. Aus jedem
Kaffeeladen lassen sich
zwei gute Maßstäbe
herausheben.
Preis pro Satz
87 Pf.
(1 Kaffeeladen 2 Handtücher)
Der Versand erfolgt per
Nachnahme direkt an
Private von 12 Kaffeelä-
den an. Ab 36 Stück
franco.

Bei Nichtgefallen
Geld zurück.
„Killa“ Kaffee-
Großhandlung,
Berland, Kiel,
Klingstr. 49.

TOTAL-AUSVERKAUF

Jeder Käufer erhält bei Kauf von

2 Tellen ein drittes Teil umsonst

oder jeder Käufer erhält auf Wunsch auf die Kaufsumme

33 1/3 % in Bar vergütet

bei regulären Preisen.

Beispiele: Wer 2 Paar Handschuhe kauft, erhält 1 Paar umsonst.

Wer 2 m Spannstoff kauft, erhält 1 m Spannstoff umsonst.

Wer 2 m Nessel kauft, erhält 1 m Nessel umsonst.

Wer für 5.— M. kauft, erhält für 2.50 M. Waren geschenkt.

Wer für 10.— M. kauft, erhält für 5.— M. Waren geschenkt.

Wer für 20.— M. kauft, erhält für 10.— M. Waren geschenkt.

Wer für 50.— M. kauft, erhält für 25.— M. Waren geschenkt.

Wer für 100.— M. kauft, erhält für 50.— M. Waren geschenkt.

Wir machen besonders auf die bedeutend verbilligte

Herren- u. Damenkonfektion aufmerksam.

W. W. W. Warenhaus Bocholt



Das Jahreserkenntnis
für den verstorbenen
Herrn Alois Hovestadt

findet statt am Dienstag, dem
9. Dezember, morgens 7 1/2 Uhr, in
der St. Georgskirche, wozu freund-
lichst eingeladen wird. (4763)

Danksagung.

Für die uns erwiesene herzliche
Teilnahme, sowie für die reichen
Kranzspenden beim Tode meiner
lieben Frau und unserer guten
Mutter sprechen wir allen, besonders
der Nachbarschaft Prinz-Heinrich-
Straße unseren innigsten Dank aus.

Familie Joh. Rumswinkel.

Öffentlicher Dank!

Ischies-, Nict- und
Rheumatismskrankheiten
teile ich gern gegen 15 Pfg. Rückporto
mit, wie ich von meinen qualvollen
Schmerzen durch ein garantiert un-
schädliches Mittel in überraschend kur-
zer Zeit geheilt wurde. Nur wer, wie
ich, die schrecklichen Schmerzen selbst
gefühlt hat, wird begreifen, wenn ich
dies öffentlich bekenne. (20 254)

Hermann Jura, Hamburg 4/85,
Postfach 2109.

Weihnachtsbitte

Weihnachten naht, Christkindchen kommt
zum Gnadens- und Segenspenden. Euch,
die ihr diese Reien leset, bitten wir innig,
mit dem Christkindlein mitzukommen zu den
armen Heimatlosen in Maria Ween durch
eine kleine Weihnachtsgabe, dem Christ-
kindlein möget ihr eure liebende Hand
leihen zu beglückendem Schenken. Alles ist
willkommen: Tabak, Schokolade, getragene
Kleider usw. Vergeht auch in diesem Jahre
der armen Brüder Christkind nicht. Eure wohl-
tunende Liebe verdient sich das Christkind
reichsten Lohn. (20 241)

Gaben sind zu senden an
Colonie-Verwaltung Maria Ween,
Kreis Rorten i. W., Post- und Bahnstation.

Herzlicher Sonntagsdienst

Sonntag den 7. Dezember 1890:
Dr. Hagemeyer : Dr. Jansen.

Montag den 8. Dezember 1890:
Dr. Rosp : Dr. Münch.

Sonntagsdienst

der Frau. Sanitätskolonne vom Nafen Kreuz.
Sonntag, den 7. Dezember 1890:
Kotter Sambert, Bülcherstr. 13.
(Telefon 2808)
(Küster)

Wiermann Joh., Franz-Straße 20.
(Telefon 2820)
(Küster)

Montag den 8. Dezember 1890:
Wiermann Wilhelm, Nordstr. 15.
Wierkamp Bernhard, Kellersstr. 43.

DRUCK

SACHEN

für den täglichen
Bedarf schnell u.
preiswert durch

J. & A. Temming,
BOCHOLT, Realschulstraße 14
Telefon Nr. 3054

Schüren und Schür-
en des Gyn-
niums u. Eng-
erle. gründl. ge-
wissenhafte (8595)

Nachhilfe
erfahrener, fleißig
gepr. Privatlehrer.
Näheres:
Postfach 6.

Bogen Aufgabe. Ge-
legenh. f. Brautleute:
gedruckte 2 Zimmer-
Einrichtung sofort zu
verkaufen. Brautwoll-
echt eich. Schlafzim-
mer, sehr gut geord., mod.
2 Zim. Kleiderkammer,
Waschkammer u. Kon-
fessionen mit edel weißem
Marmor u. Marmors.
Natur-Ruhe. 2 Schr.
Eich und Stühle mit
Stuhl, beide Zimmer
auf. Nr. 750.—, 2 Zim-
mer auch einz. Woll-
sofa Nr. 85.—, Chais-
longue. Referenzen frei
Haus. Jant, Weiel,
Sandstr. 45. Möbelfab.

2 Zimmer-
wohnung.
Offerten mit Preis-
angabe und Nr. 4763
an die Geschäftsstelle
ds. Blattes.

2 Zimmer-
wohnung
per sof. zu vermieten
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

80
Mk. die Woche
verd. Sie mitun-
ter. Schildern,
u. Neuheiten,
Kostenden und
Geschenkart.
Potters &
Schüler,
Mutter gratis.

4-5 Zimmer und
Keller, an Haupt-
straße gelegen, gün-
stig zu vermieten.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.
und Ravardstr. 33.

Freundl. möbliertes
3 i m m e r
im Mittelpunkt der
Stadt, zum 15. Dez.
od. 1. Januar 1891
von einem berufs-
tätigen Fräulein zu
mieten gesucht.
Offert. Offerten unter
Nr. 4756 an die Ge-
schäftsst. ds. Bl. erb.

Etagenwohnung
4-5 Zimmer und
Keller, an Haupt-
straße gelegen, gün-
stig zu vermieten.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.
und Ravardstr. 33.

80
Mk. die Woche
verd. Sie mitun-
ter. Schildern,
u. Neuheiten,
Kostenden und
Geschenkart.
Potters &
Schüler,
Mutter gratis.

4-5 Zimmer und
Keller, an Haupt-
straße gelegen, gün-
stig zu vermieten.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.
und Ravardstr. 33.

Freundl. möbliertes
3 i m m e r
im Mittelpunkt der
Stadt, zum 15. Dez.
od. 1. Januar 1891
von einem berufs-
tätigen Fräulein zu
mieten gesucht.
Offert. Offerten unter
Nr. 4756 an die Ge-
schäftsst. ds. Bl. erb.

Etagenwohnung
4-5 Zimmer und
Keller, an Haupt-
straße gelegen, gün-
stig zu vermieten.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.
und Ravardstr. 33.

80
Mk. die Woche
verd. Sie mitun-
ter. Schildern,
u. Neuheiten,
Kostenden und
Geschenkart.
Potters &
Schüler,
Mutter gratis.

Auf meine anerkannt mäßigen Preise gebe von heute
bis 11. ds. Mts. auf

Tafel-, Kaffee-, Tee- und
Obst-Service

noch

10% RABATT

Nur ausgesucht geschmackvolle Teile.

Spezialhaus Duttmann.

Gegen kleine Anzahlung werden die Sachen bis Weihnachten
zurückgestellt. 18611

10% Preisabbau 10%
auf sämtl. Puppen und Puppensatzteile.
Reparaturen frühzeitig erbeten.

Gleichzeitig empfehle Weihnachtskartonnagen in
reichhaltiger Auswahl sowie Toilette- und
Manicurekasten.

Robert Nienhüsen, Damen- und Herrenreiseur.
Ravardstr. 25. 18594

2 Zimmer-
wohnung.
Offerten mit Preis-
angabe und Nr. 4763
an die Geschäftsstelle
ds. Blattes.

2 Zimmer-
wohnung
per sof. zu vermieten
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

80
Mk. die Woche
verd. Sie mitun-
ter. Schildern,
u. Neuheiten,
Kostenden und
Geschenkart.
Potters &
Schüler,
Mutter gratis.

4-5 Zimmer und
Keller, an Haupt-
straße gelegen, gün-
stig zu vermieten.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.
und Ravardstr. 33.

Freundl. möbliertes
3 i m m e r
im Mittelpunkt der
Stadt, zum 15. Dez.
od. 1. Januar 1891
von einem berufs-
tätigen Fräulein zu
mieten gesucht.
Offert. Offerten unter
Nr. 4756 an die Ge-
schäftsst. ds. Bl. erb.

Etagenwohnung
4-5 Zimmer und
Keller, an Haupt-
straße gelegen, gün-
stig zu vermieten.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.
und Ravardstr. 33.

80
Mk. die Woche
verd. Sie mitun-
ter. Schildern,
u. Neuheiten,
Kostenden und
Geschenkart.
Potters &
Schüler,
Mutter gratis.

4-5 Zimmer und
Keller, an Haupt-
straße gelegen, gün-
stig zu vermieten.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.
und Ravardstr. 33.

Freundl. möbliertes
3 i m m e r
im Mittelpunkt der
Stadt, zum 15. Dez.
od. 1. Januar 1891
von einem berufs-
tätigen Fräulein zu
mieten gesucht.
Offert. Offerten unter
Nr. 4756 an die Ge-
schäftsst. ds. Bl. erb.

Etagenwohnung
4-5 Zimmer und
Keller, an Haupt-
straße gelegen, gün-
stig zu vermieten.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.
und Ravardstr. 33.

80
Mk. die Woche
verd. Sie mitun-
ter. Schildern,
u. Neuheiten,
Kostenden und
Geschenkart.
Potters &
Schüler,
Mutter gratis.

4-5 Zimmer und
Keller, an Haupt-
straße gelegen, gün-
stig zu vermieten.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.
und Ravardstr. 33.

Freundl. möbliertes
3 i m m e r
im Mittelpunkt der
Stadt, zum 15. Dez.
od. 1. Januar 1891
von einem berufs-
tätigen Fräulein zu
mieten gesucht.
Offert. Offerten unter
Nr. 4756 an die Ge-
schäftsst. ds. Bl. erb.

Etagenwohnung
4-5 Zimmer und
Keller, an Haupt-
straße gelegen, gün-
stig zu vermieten.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.
und Ravardstr. 33.

80
Mk. die Woche
verd. Sie mitun-
ter. Schildern,
u. Neuheiten,
Kostenden und
Geschenkart.
Potters &
Schüler,
Mutter gratis.

Ermin Extra
mit der Garantiemarke

der richtige
Schuhputz



Sammelt die Garantiemarken in den Dosen.

Wenn es plötzlich kalt wird
steigt sofort die Nachfrage nach **Oefen**

KLUGE LEUTE
WÄHLEN

JUNO
CORA

„H“
DAUERBRAND-ÖFEN

ANHESTEN OFENFABRIK DEUTSCHLAND

Hören Sie die von uns stark herab-
gesetzten Preise, so kaufen Sie ganz
bestimmt nur bei:

Aloys Hungerkamp
Inh. Aloys und Heinrich Hungerkamp.
Lagerausstellung Kurfürstenstr. 46 (dir. am Or. Kurfürsten).

Krankenweine
aller Art, billige, alt abgeklärte Qualitäten,
sowie erstklassige, gut gepflegte

Weiß- und Rotweine
sowie Cognak, Arrak, Rum, Liköre
empfiehlt billigst 18584

Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

Möbel Qua-
litäts-
ware

Sie verdienen,
wenn Sie mein
Lager besuchen.

Dietr. Kemink
Eigene
Fabrikation,
daher
sehr billig.

Schatzzimmer
Küchen
Speisezimmer
10 % unter Preis

Fernspr. 109 Iselburg

SUDERWICK

Die Rheine
Spielein
dem Ephe-
nführer
wollen. In
einen alten
Schwer zu
besiege
die Preußen
griff zur Verfü-
gung kommen
sollen dürfte
werden sich die
Mühen. Es
sollen

Die Scherle
guten Mittel-
Gefälle sollten

Die Scherle
guten Mittel-
Gefälle sollten

Beilag

Der

Die E

Die Ge

Von der O

Der Auf

werke Westf

Kenntnis von

Beladung

Fischer un

Grund des v

von ihren Mo

gelegentlich z

Treuhand b

berichtet vor

sch. Der ber

menden Maß

weise entlast

nehmens nicht

Wie schon

Sigung des

Gefährdungs

zwischen der

Gefährdungs

andererseits

eine Verei

wirtschaft

hingelen und

terung der w

Förderung er

rat der V

Verwaltungs

wirtschafts G.

Urteil im

Das Schwu

August Rol

seinen drit

in diesem

unfall bei

Werkstätt

In dem spi

auf Grund

freigepr

tätung. Das

Zeugen, die

beikamen. Ein

nach dem Un

herbei. Aber

Stiefens am

kommen. Das

gebnis der

Stiefens beha

Unfallort g

In den spä

Urteil verlin

stigung zum

Monaten 3

Meineids zu

wegen Meine

naten 3 zu

wurden die

10 Jahren

+ Münster,

hatten. Es

stücke Goldpfandbr. R I	95.80	95.80
1/2 Westf Pfandbr. Amt für Hausgrund- stücke Goldpfandbr. v. 27 R. I	94.75	94.75
Westf. Anal. Scheine incl. 1/2 Ablös. Schuld	57	75

Geschäftliches.

Spaziergänge.

Neuerdings hat die „Kunst des Spaziergehens“ eine erfreuliche Wiederbelebung erfahren. Der alte Satz: „Geh! Du jeden Tag spazieren, braucht kein Arzt dich zu kurieren“ hat wieder große Bedeutung gewonnen. Hier- und dort entstehen Vereine, die Freiluft-Kultur und Wandersport pflegen. Auf jede nur denkbare Art wird versucht, den durch anstrengende Tätigkeit ermüdeten Menschen die belebende Wirkung der frischen Luft anzudeuten zu lassen. Aber nur mit gelunden Füßen kann man an diesen Bestrebungen teilnehmen. Niemand kann mit Berggängen und Genuß gehen, wenn seine Füße den an sie gestellten Anforderungen nicht entsprechen, wenn er von Fußschmerzen oder allgemeiner Ermüdung und Mattigkeit geplagt wird. Durch Fußgelenk- und Fußschmerzen wird nicht nur die Möglichkeit zu ausgiebiger Freiluft-Belastung genommen, sondern es tritt ein wichtiger Faktor zur Erhöhung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit. Wir begrüßen deshalb die Eröffnung eines Spezial-Geschäftes in Münster i. W., Roggenmarkt 8, wo erfahrene Fuß-Spezialisten nach dem über die ganze Welt verbreiteten Dr. Scholl's Fußpflege-System allen Fußleidenden kostenlos Rat erteilen. Wir glauben, daß dieser „Dienst am Fuß“ wesentlich dazu beitragen wird, das allgemeine Wohlbefinden zu erhöhen und die Bestrebungen der Freiluft-Gemeinschaften zu unterstützen. Das Dr. Scholl's Geschäft befindet sich in Münster i. W., Roggenmarkt 8.

Beachtliche und billige Weihnachtsgeschäfte.

Jeber, der wirklich praktische und dabei billige Weihnachtsgeschenke einkaufen will, verläßt sich nicht, sich den reich illustrierten Katalog von dem bekannten Uhrenhaus Fritsch, Braunschweig, Geisstraße 8, senden zu lassen. Die Zustellung des Kataloges, der von der

reichen Auswahl von Uhren und Schmuckstücken jeder Art Zeugnis gibt, erfolgt vollständig kostenlos und portofrei. Es sei auch darauf hingewiesen, daß das Uhrenhaus Fritsch, der heutigen Zeit Rechnung tragend, seine Preise ganz bedeutend herabgesetzt hat.

Die Webwarengesellschaft Hundhausen, Wuppertal-Elberfeld, die heute zu einer der angesehensten ihrer Branche gezählt werden darf, verkauft seit einiger Zeit ihre Waren unter Ausnutzung des Zwischenhandels direkt an Private. Sie ist seit länger Zeit Lieferant vieler größerer Konsumanstalten, Behörden, Städte, Kommunen, Klöster und öffentlicher Anstalten, gewiß ein Beweis ihrer Leistungsfähigkeit und Reellität. Freilich, die Preise werden nicht, wie häufig einläufigen, stellt die Firma gerne zur Verfügung. Jedem Käufer und jeder Käufer dieser Zeitung ist daher eine außerordentlich günstige und kaum wiederkehrende Gelegenheit gegeben, ihren Bedarf in Bett-, Tisch- und Leinwand in besten

Qualitäten zu bisher noch nicht gekannten, niedrigen Preisen zu beschaffen. Wir machen noch besonders auf die heutige Anzeige im Inseratenteil dieser Ausgabe aufmerksam.

Thermalbohrung in Bad Rothenselbe. Dem Beispiel anderer Boreen folgend, bringt nun auch die hiesige Badverwaltung eine Bohrung auf größere Tiefe nieder. Ganz abgesehen davon, daß die Solemittel hierdurch eine Bereicherung erfahren, ist dieser Schritt insofern sehr zu begrüßen, als Bad Rothenselbe demnächst mit Thermalsole aufwarten kann. Die Ausführung der Bohrung ist der Firma Breukling & Bergwerks u. Hüttenbau, Bochum, übertragen. Die Ausführung der Bohrung ist der Firma Breukling & Bergwerks u. Hüttenbau, Bochum, übertragen. Die Ausführung der Bohrung ist der Firma Breukling & Bergwerks u. Hüttenbau, Bochum, übertragen.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ein Klavier

Kinderleicht mache ich Ihnen die Erlangung Ihres Weihnachtswunsches.

Lassen Sie sich sofort meine Kataloge und Zahlungsbedingungen kommen. Auch Sie werden, wie die vielen hundert anderen Käufer, von der Liederung entzückt sein.

Tausende Anerkennungen! Allerbilligste Preise! Domp's Pianohaus Münster i. Westf., Ludgeristraße 90.

Das Weihnachtsgeschäft soll belebt werden

Der 8., 14. und 21. Dezember sind Tage von Bedeutung für den Einzelhandel!

Haben Sie Ihre Anzeigen schon aufgegeben? Unser Vertreter kann Sie heute noch besuchen oder rufen Sie uns Ihre Wünsche unter Nummer 25388 zu.

Anzeigen-Verwaltung der ZENO, Münster i. Westf., Michaelisplatz 1-2.

Großer Weihnachts-Verkauf in Pelzen

Preise bis 50 Prozent ermäßigt. Enorme Auswahl in allen Pelzarten. Teilzahlung gestattet.

Nur Pelz-Vertrieb, Dortmund, Königsallee 6, 1. Treppen, am Burgtor.

Köln Dombau Geld-Lotterie
Los 3 Mk.
Porto u. Liste 4 Pf. extra
Bis zum 13. Dezember 1930
225000 RM
100000 RM
60000 RM
40000 RM
U. S. W.
Lose zu haben bei allen Staatl. Lotterien, Eisenbahnen und in allen Losverkaufsstellen sowie bei:
Gust. Pförde
Staatl. Lotterie-Einnehmer
Essen 288, Lindecker Str. 70
Postcheckkonto Essen 7884

Dringende Anzeigen für die Dienstags-Ausgabe

(9. 12. 1930) können am Montag, den 8. 12., in der Zeit von 16-19 Uhr telephonisch unter Nr. 26654 aufgegeben werden. Anzeigen-Verwaltung der Zeno, Münster

Ahaus i. Westf.

Dienstag, den 9. Dezember 1930

Rindvieh- und Schweine-Markt

Größte Schweinemärkte des Grenzbezirks.

Großer Vieh- und Gutsinventar-Verkauf!

Donnerstag, den 18. 12. 1930, vormittags 10 Uhr anfangend, werde ich für Herrn Gutbesitzer Herr v. Dreyer, Gut Dreyer (bei Datteln), wegen Aufgabe der Landwirtschaft das gesamte lebende und tote Inventar öffentlich meistbietend gegen Kredit versteigern. Es kommen zum Verkauf: (mit dem Vieh wird benannt) 1. 100 Stück, 2. 100 Stück, 3. 100 Stück, 4. 100 Stück, 5. 100 Stück, 6. 100 Stück, 7. 100 Stück, 8. 100 Stück, 9. 100 Stück, 10. 100 Stück, 11. 100 Stück, 12. 100 Stück, 13. 100 Stück, 14. 100 Stück, 15. 100 Stück, 16. 100 Stück, 17. 100 Stück, 18. 100 Stück, 19. 100 Stück, 20. 100 Stück, 21. 100 Stück, 22. 100 Stück, 23. 100 Stück, 24. 100 Stück, 25. 100 Stück, 26. 100 Stück, 27. 100 Stück, 28. 100 Stück, 29. 100 Stück, 30. 100 Stück, 31. 100 Stück, 32. 100 Stück, 33. 100 Stück, 34. 100 Stück, 35. 100 Stück, 36. 100 Stück, 37. 100 Stück, 38. 100 Stück, 39. 100 Stück, 40. 100 Stück, 41. 100 Stück, 42. 100 Stück, 43. 100 Stück, 44. 100 Stück, 45. 100 Stück, 46. 100 Stück, 47. 100 Stück, 48. 100 Stück, 49. 100 Stück, 50. 100 Stück, 51. 100 Stück, 52. 100 Stück, 53. 100 Stück, 54. 100 Stück, 55. 100 Stück, 56. 100 Stück, 57. 100 Stück, 58. 100 Stück, 59. 100 Stück, 60. 100 Stück, 61. 100 Stück, 62. 100 Stück, 63. 100 Stück, 64. 100 Stück, 65. 100 Stück, 66. 100 Stück, 67. 100 Stück, 68. 100 Stück, 69. 100 Stück, 70. 100 Stück, 71. 100 Stück, 72. 100 Stück, 73. 100 Stück, 74. 100 Stück, 75. 100 Stück, 76. 100 Stück, 77. 100 Stück, 78. 100 Stück, 79. 100 Stück, 80. 100 Stück, 81. 100 Stück, 82. 100 Stück, 83. 100 Stück, 84. 100 Stück, 85. 100 Stück, 86. 100 Stück, 87. 100 Stück, 88. 100 Stück, 89. 100 Stück, 90. 100 Stück, 91. 100 Stück, 92. 100 Stück, 93. 100 Stück, 94. 100 Stück, 95. 100 Stück, 96. 100 Stück, 97. 100 Stück, 98. 100 Stück, 99. 100 Stück, 100. 100 Stück, 101. 100 Stück, 102. 100 Stück, 103. 100 Stück, 104. 100 Stück, 105. 100 Stück, 106. 100 Stück, 107. 100 Stück, 108. 100 Stück, 109. 100 Stück, 110. 100 Stück, 111. 100 Stück, 112. 100 Stück, 113. 100 Stück, 114. 100 Stück, 115. 100 Stück, 116. 100 Stück, 117. 100 Stück, 118. 100 Stück, 119. 100 Stück, 120. 100 Stück, 121. 100 Stück, 122. 100 Stück, 123. 100 Stück, 124. 100 Stück, 125. 100 Stück, 126. 100 Stück, 127. 100 Stück, 128. 100 Stück, 129. 100 Stück, 130. 100 Stück, 131. 100 Stück, 132. 100 Stück, 133. 100 Stück, 134. 100 Stück, 135. 100 Stück, 136. 100 Stück, 137. 100 Stück, 138. 100 Stück, 139. 100 Stück, 140. 100 Stück, 141. 100 Stück, 142. 100 Stück, 143. 100 Stück, 144. 100 Stück, 145. 100 Stück, 146. 100 Stück, 147. 100 Stück, 148. 100 Stück, 149. 100 Stück, 150. 100 Stück, 151. 100 Stück, 152. 100 Stück, 153. 100 Stück, 154. 100 Stück, 155. 100 Stück, 156. 100 Stück, 157. 100 Stück, 158. 100 Stück, 159. 100 Stück, 160. 100 Stück, 161. 100 Stück, 162. 100 Stück, 163. 100 Stück, 164. 100 Stück, 165. 100 Stück, 166. 100 Stück, 167. 100 Stück, 168. 100 Stück, 169. 100 Stück, 170. 100 Stück, 171. 100 Stück, 172. 100 Stück, 173. 100 Stück, 174. 100 Stück, 175. 100 Stück, 176. 100 Stück, 177. 100 Stück, 178. 100 Stück, 179. 100 Stück, 180. 100 Stück, 181. 100 Stück, 182. 100 Stück, 183. 100 Stück, 184. 100 Stück, 185. 100 Stück, 186. 100 Stück, 187. 100 Stück, 188. 100 Stück, 189. 100 Stück, 190. 100 Stück, 191. 100 Stück, 192. 100 Stück, 193. 100 Stück, 194. 100 Stück, 195. 100 Stück, 196. 100 Stück, 197. 100 Stück, 198. 100 Stück, 199. 100 Stück, 200. 100 Stück, 201. 100 Stück, 202. 100 Stück, 203. 100 Stück, 204. 100 Stück, 205. 100 Stück, 206. 100 Stück, 207. 100 Stück, 208. 100 Stück, 209. 100 Stück, 210. 100 Stück, 211. 100 Stück, 212. 100 Stück, 213. 100 Stück, 214. 100 Stück, 215. 100 Stück, 216. 100 Stück, 217. 100 Stück, 218. 100 Stück, 219. 100 Stück, 220. 100 Stück, 221. 100 Stück, 222. 100 Stück, 223. 100 Stück, 224. 100 Stück, 225. 100 Stück, 226. 100 Stück, 227. 100 Stück, 228. 100 Stück, 229. 100 Stück, 230. 100 Stück, 231. 100 Stück, 232. 100 Stück, 233. 100 Stück, 234. 100 Stück, 235. 100 Stück, 236. 100 Stück, 237. 100 Stück, 238. 100 Stück, 239. 100 Stück, 240. 100 Stück, 241. 100 Stück, 242. 100 Stück, 243. 100 Stück, 244. 100 Stück, 245. 100 Stück, 246. 100 Stück, 247. 100 Stück, 248. 100 Stück, 249. 100 Stück, 250. 100 Stück, 251. 100 Stück, 252. 100 Stück, 253. 100 Stück, 254. 100 Stück, 255. 100 Stück, 256. 100 Stück, 257. 100 Stück, 258. 100 Stück, 259. 100 Stück, 260. 100 Stück, 261. 100 Stück, 262. 100 Stück, 263. 100 Stück, 264. 100 Stück, 265. 100 Stück, 266. 100 Stück, 267. 100 Stück, 268. 100 Stück, 269. 100 Stück, 270. 100 Stück, 271. 100 Stück, 272. 100 Stück, 273. 100 Stück, 274. 100 Stück, 275. 100 Stück, 276. 100 Stück, 277. 100 Stück, 278. 100 Stück, 279. 100 Stück, 280. 100 Stück, 281. 100 Stück, 282. 100 Stück, 283. 100 Stück, 284. 100 Stück, 285. 100 Stück, 286. 100 Stück, 287. 100 Stück, 288. 100 Stück, 289. 100 Stück, 290. 100 Stück, 291. 100 Stück, 292. 100 Stück, 293. 100 Stück, 294. 100 Stück, 295. 100 Stück, 296. 100 Stück, 297. 100 Stück, 298. 100 Stück, 299. 100 Stück, 300. 100 Stück, 301. 100 Stück, 302. 100 Stück, 303. 100 Stück, 304. 100 Stück, 305. 100 Stück, 306. 100 Stück, 307. 100 Stück, 308. 100 Stück, 309. 100 Stück, 310. 100 Stück, 311. 100 Stück, 312. 100 Stück, 313. 100 Stück, 314. 100 Stück, 315. 100 Stück, 316. 100 Stück, 317. 100 Stück, 318. 100 Stück, 319. 100 Stück, 320. 100 Stück, 321. 100 Stück, 322. 100 Stück, 323. 100 Stück, 324. 100 Stück, 325. 100 Stück, 326. 100 Stück, 327. 100 Stück, 328. 100 Stück, 329. 100 Stück, 330. 100 Stück, 331. 100 Stück, 332. 100 Stück, 333. 100 Stück, 334. 100 Stück, 335. 100 Stück, 336. 100 Stück, 337. 100 Stück, 338. 100 Stück, 339. 100 Stück, 340. 100 Stück, 341. 100 Stück, 342. 100 Stück, 343. 100 Stück, 344. 100 Stück, 345. 100 Stück, 346. 100 Stück, 347. 100 Stück, 348. 100 Stück, 349. 100 Stück, 350. 100 Stück, 351. 100 Stück, 352. 100 Stück, 353. 100 Stück, 354. 100 Stück, 355. 100 Stück, 356. 100 Stück, 357. 100 Stück, 358. 100 Stück, 359. 100 Stück, 360. 100 Stück, 361. 100 Stück, 362. 100 Stück, 363. 100 Stück, 364. 100 Stück, 365. 100 Stück, 366. 100 Stück, 367. 100 Stück, 368. 100 Stück, 369. 100 Stück, 370. 100 Stück, 371. 100 Stück, 372. 100 Stück, 373. 100 Stück, 374. 100 Stück, 375. 100 Stück, 376. 100 Stück, 377. 100 Stück, 378. 100 Stück, 379. 100 Stück, 380. 100 Stück, 381. 100 Stück, 382. 100 Stück, 383. 100 Stück, 384. 100 Stück, 385. 100 Stück, 386. 100 Stück, 387. 100 Stück, 388. 100 Stück, 389. 100 Stück, 390. 100 Stück, 391. 100 Stück, 392. 100 Stück, 393. 100 Stück, 394. 100 Stück, 395. 100 Stück, 396. 100 Stück, 397. 100 Stück, 398. 100 Stück, 399. 100 Stück, 400. 100 Stück, 401. 100 Stück, 402. 100 Stück, 403. 100 Stück, 404. 100 Stück, 405. 100 Stück, 406. 100 Stück, 407. 100 Stück, 408. 100 Stück, 409. 100 Stück, 410. 100 Stück, 411. 100 Stück, 412. 100 Stück, 413. 100 Stück, 414. 100 Stück, 415. 100 Stück, 416. 100 Stück, 417. 100 Stück, 418. 100 Stück, 419. 100 Stück, 420. 100 Stück, 421. 100 Stück, 422. 100 Stück, 423. 100 Stück, 424. 100 Stück, 425. 100 Stück, 426. 100 Stück, 427. 100 Stück, 428. 100 Stück, 429. 100 Stück, 430. 100 Stück, 431. 100 Stück, 432. 100 Stück, 433. 100 Stück, 434. 100 Stück, 435. 100 Stück, 436. 100 Stück, 437. 100 Stück, 438. 100 Stück, 439. 100 Stück, 440. 100 Stück, 441. 100 Stück, 442. 100 Stück, 443. 100 Stück, 444. 100 Stück, 445. 100 Stück, 446. 100 Stück, 447. 100 Stück, 448. 100 Stück, 449. 100 Stück, 450. 100 Stück, 451. 100 Stück, 452. 100 Stück, 453. 100 Stück, 454. 100 Stück, 455. 100 Stück, 456. 100 Stück, 457. 100 Stück, 458. 100 Stück, 459. 100 Stück, 460. 100 Stück, 461. 100 Stück, 462. 100 Stück, 463. 100 Stück, 464. 100 Stück, 465. 100 Stück, 466. 100 Stück, 467. 100 Stück, 468. 100 Stück, 469. 100 Stück, 470. 100 Stück, 471. 100 Stück, 472. 100 Stück, 473. 100 Stück, 474. 100 Stück, 475. 100 Stück, 476. 100 Stück, 477. 100 Stück, 478. 100 Stück, 479. 100 Stück, 480. 100 Stück, 481. 100 Stück, 482. 100 Stück, 483. 100 Stück, 484. 100 Stück, 485. 100 Stück, 486. 100 Stück, 487. 100 Stück, 488. 100 Stück, 489. 100 Stück, 490. 100 Stück, 491. 100 Stück, 492. 100 Stück, 493. 100 Stück, 494. 100 Stück, 495. 100 Stück, 496. 100 Stück, 497. 100 Stück, 498. 100 Stück, 499. 100 Stück, 500. 100 Stück, 501. 100 Stück, 502. 100 Stück, 503. 100 Stück, 504. 100 Stück, 505. 100 Stück, 506. 100 Stück, 507. 100 Stück, 508. 100 Stück, 509. 100 Stück, 510. 100 Stück, 511. 100 Stück, 512. 100 Stück, 513. 100 Stück, 514. 100 Stück, 515. 100 Stück, 516. 100 Stück, 517. 100 Stück, 518. 100 Stück, 519. 100 Stück, 520. 100 Stück, 521. 100 Stück, 522. 100 Stück, 523. 100 Stück, 524. 100 Stück, 525. 100 Stück, 526. 100 Stück, 527. 100 Stück, 528. 100 Stück, 529. 100 Stück, 530. 100 Stück, 531. 100 Stück, 532. 100 Stück, 533. 100 Stück, 534. 100 Stück, 535. 100 Stück, 536. 100 Stück, 537. 100 Stück, 538. 100 Stück, 539. 100 Stück, 540. 100 Stück, 541. 100 Stück, 542. 100 Stück, 543. 100 Stück, 544. 100 Stück, 545. 100 Stück, 546. 100 Stück, 547. 100 Stück, 548. 100 Stück, 549. 100 Stück, 550. 100 Stück, 551. 100 Stück, 552. 100 Stück, 553. 100 Stück, 554. 100 Stück, 555. 100 Stück, 556. 100 Stück, 557. 100 Stück, 558. 100 Stück, 559. 100 Stück, 560. 100 Stück, 561. 100 Stück, 562. 100 Stück, 563. 100 Stück, 564. 100 Stück, 565. 100 Stück, 566. 100 Stück, 567. 100 Stück, 568. 100 Stück, 569. 100 Stück, 570. 100 Stück, 571. 100 Stück, 572. 100 Stück, 573. 100 Stück, 574. 100 Stück, 575. 100 Stück, 576. 100 Stück, 577. 100 Stück, 578. 100 Stück, 579. 100 Stück, 580. 100 Stück, 581. 100 Stück, 582. 100 Stück, 583. 100 Stück, 584. 100 Stück, 585. 100 Stück, 586. 100 Stück, 587. 100 Stück, 588. 100 Stück, 589. 100 Stück, 590. 100 Stück, 591. 100 Stück, 592. 100 Stück, 593. 100 Stück, 594. 100 Stück, 595. 100 Stück, 596. 100 Stück, 597. 100 Stück, 598. 100 Stück, 599. 100 Stück, 600. 100 Stück, 601. 100 Stück, 602. 100 Stück, 603. 100 Stück, 604. 100 Stück, 605. 100 Stück, 606. 100 Stück, 607. 100 Stück, 608. 100 Stück, 609. 100 Stück, 610. 100 Stück, 611. 100 Stück, 612. 100 Stück, 613. 100 Stück, 614. 100 Stück, 615. 100 Stück, 616. 100 Stück, 617. 100 Stück, 618. 100 Stück, 619. 100 Stück, 620. 100 Stück, 621. 100 Stück, 622. 100 Stück, 623. 100 Stück, 624. 100 Stück, 625. 100 Stück, 626. 100 Stück, 627. 100 Stück, 628. 100 Stück, 629. 100 Stück, 630. 100 Stück, 631. 100 Stück, 632. 100 Stück, 633. 100 Stück, 634. 100 Stück, 635. 100 Stück, 636. 100 Stück, 637. 100 Stück, 638. 100 Stück, 639. 100 Stück, 640. 100 Stück, 641. 100 Stück, 642. 100 Stück, 643. 100 Stück, 644. 100 Stück, 645. 100 Stück, 646. 100 Stück, 647. 100 Stück, 648. 100 Stück, 649. 100 Stück, 650. 100 Stück, 651. 100 Stück, 652. 100 Stück, 653. 100 Stück, 654. 100 Stück, 655. 100 Stück, 656. 100 Stück, 657. 100 Stück, 658. 100 Stück, 659. 100 Stück, 660. 100 Stück, 661. 100 Stück, 662. 100 Stück, 663. 100 Stück, 664. 100 Stück, 665. 100 Stück, 666. 100 Stück, 667. 100 Stück, 668. 100 Stück, 669. 100 Stück, 670. 100 Stück, 671. 100 Stück, 672. 100 Stück, 673. 100 Stück, 674. 100 Stück, 675. 100 Stück, 676. 100 Stück, 677. 100 Stück, 678. 100 Stück, 679. 100 Stück, 680. 100 Stück, 681. 100 Stück, 682. 100 Stück, 683. 100 Stück, 684. 100 Stück, 685. 100 Stück, 686. 100 Stück, 687. 100 Stück, 688. 100 Stück, 689. 100 Stück, 690. 100 Stück, 691. 100 Stück, 692. 100 Stück, 693. 100 Stück, 694. 100 Stück, 695. 100 Stück, 696. 100 Stück, 697. 100 Stück, 698. 100 Stück, 699. 100 Stück, 700. 100 Stück, 701. 100 Stück, 702. 100 Stück, 703. 100 Stück, 704. 100 Stück, 705. 100 Stück, 706. 100 Stück, 707. 100 Stück, 708. 100 Stück, 709. 100 Stück, 710. 100 Stück, 711. 100 Stück, 712. 100 Stück, 713. 100 Stück, 714. 100 Stück, 715. 100 Stück, 716. 100 Stück, 717. 100 Stück, 718. 100 Stück, 719. 100 Stück, 720. 100 Stück, 721. 100 Stück, 722. 100 Stück, 723. 100 Stück, 724. 100 Stück, 725. 100 Stück, 726. 100 Stück, 727. 100 Stück, 728. 100 Stück, 729. 100 Stück, 730. 100 Stück, 731. 100 Stück, 732. 100 Stück, 733. 100 Stück, 734. 100 Stück, 735. 100 Stück, 736. 100 Stück, 737. 100 Stück, 738. 100 Stück, 739. 100 Stück, 740. 100 Stück, 741. 100 Stück, 742. 100 Stück, 743. 100 Stück, 744. 100 Stück, 745. 100 Stück, 746. 100 Stück, 747. 100 Stück, 748. 100 Stück, 749. 100 Stück, 750. 100 Stück, 751. 100 Stück, 752. 100 Stück, 753. 100 Stück, 754. 100 Stück, 755. 100 Stück, 756. 100 Stück, 757. 100 Stück, 758. 100 Stück, 759. 100 Stück, 760. 100 Stück, 761. 100 Stück, 762. 100 Stück, 763. 100 Stück, 764. 100 Stück, 765. 100 Stück, 766. 100 Stück, 767. 100 Stück, 768. 100 Stück, 769. 100 Stück, 770. 100 Stück, 771. 100 Stück, 772. 100 Stück, 773. 100 Stück, 774. 100 Stück, 775. 100 Stück, 776. 100 Stück, 777. 100 Stück, 778. 100 Stück, 779. 100 Stück, 780. 100 Stück, 781. 100 Stück, 782. 100 Stück, 783. 100 Stück, 784. 100 Stück, 785. 100 Stück, 786. 100 Stück, 787. 100 Stück, 788. 100 Stück, 789. 100 Stück, 790. 100 Stück, 791. 100 Stück, 792. 100 Stück, 793. 100 Stück, 794. 100 Stück, 795. 100 Stück, 796. 100 Stück, 797. 100 Stück, 798. 100 Stück, 799. 100 Stück, 800. 100 Stück, 801. 100 Stück, 802. 100 Stück, 803. 100 Stück, 804. 100 Stück, 805. 100 Stück, 806. 100 Stück, 807. 100 Stück, 808. 100 Stück, 809. 100 Stück, 810. 100 Stück, 811. 100 Stück, 812. 100 Stück, 813. 100 Stück, 814. 100 Stück, 815. 100 Stück, 816. 100 Stück, 817. 100 Stück, 818. 100 Stück, 819. 100 Stück, 820. 100 Stück, 821. 100 Stück, 822. 100 Stück, 823. 100 Stück, 824. 100 Stück, 825. 100 Stück, 826. 100 Stück, 827. 100 Stück, 828. 100 Stück, 829. 100 Stück, 830. 100 Stück, 831. 100 Stück, 832. 100 Stück, 833. 100 Stück, 834. 100 Stück, 835. 100 Stück, 836. 100 Stück, 837. 100 Stück, 838. 100 Stück, 839. 100 Stück, 840. 100 Stück, 841. 100 Stück, 842. 100 Stück, 843. 100 Stück, 844. 100 Stück, 845. 100 Stück, 846. 100 Stück, 847. 100 Stück, 848. 100 Stück, 849. 100 Stück, 850. 100 Stück, 851. 100 Stück, 852. 100 Stück, 853. 100 Stück, 854. 100 Stück, 855. 100 Stück, 856. 100 Stück, 857. 100 Stück, 858. 100 Stück, 859. 100 Stück, 860. 100 Stück, 861. 100 Stück, 862. 100 Stück, 863. 100 Stück, 864. 100 Stück, 865. 100 Stück, 866. 100 Stück, 867. 100 Stück, 868. 100 Stück, 869. 100 Stück, 870. 100 Stück, 871. 100 Stück, 872. 100 Stück, 873. 100 Stück, 874. 100 Stück, 875. 100 Stück, 876. 100 Stück, 877. 100 Stück, 878. 100 Stück, 879. 100 Stück, 880. 100 Stück, 881. 100 Stück, 882. 100 Stück, 883. 100 Stück, 884. 100 Stück, 885. 100 Stück, 886. 100 Stück, 887. 100 Stück, 888. 100 Stück, 889. 100 Stück, 890. 100 Stück, 891. 100 Stück, 892. 100 Stück, 893. 100 Stück, 894. 100 Stück, 895. 100 Stück, 896. 100 Stück, 897. 100 Stück, 898. 100 Stück, 899. 100 Stück, 900. 100 Stück, 901. 100 Stück, 902. 100 Stück, 903. 100 Stück, 904. 100 Stück, 905. 100 Stück, 906. 100 Stück, 907. 100 Stück, 908. 100 Stück, 909. 100 Stück, 910. 100 Stück, 911. 100 Stück, 912. 100 Stück, 913. 100 Stück, 914. 100 Stück, 915